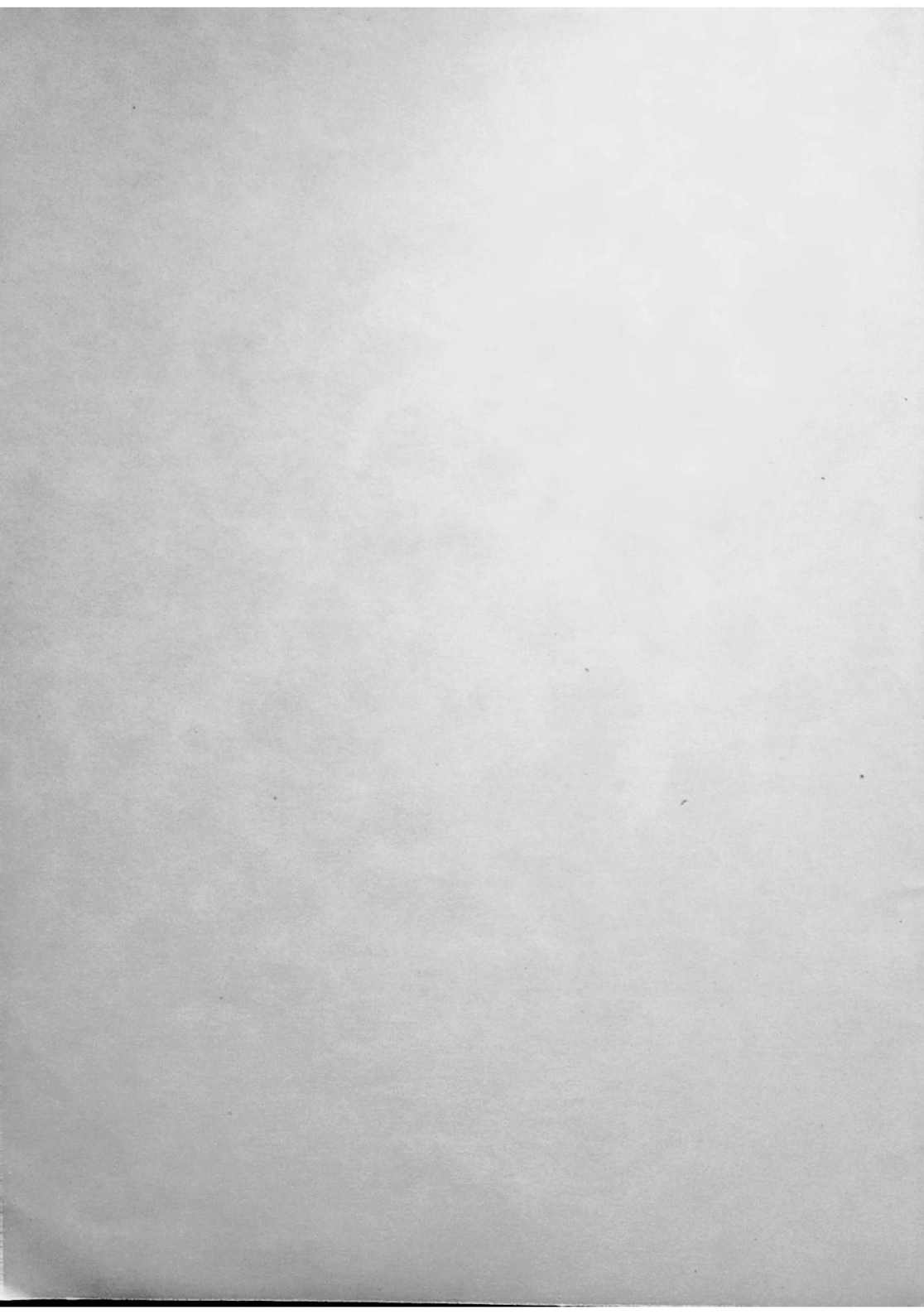


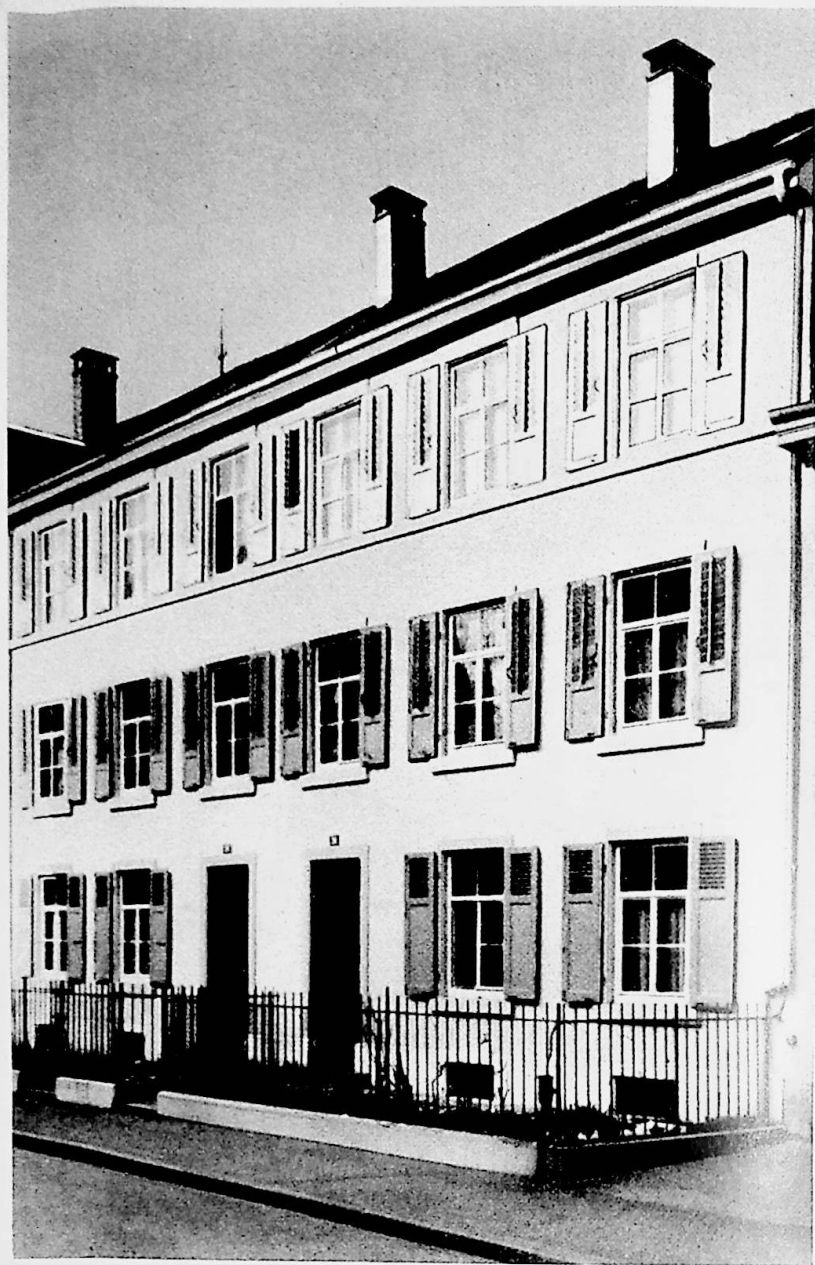
1900-1950  
50 JAHRE  
BWG





50  
JAHRE  
BWG

The image features a central circular emblem with a decorative wreath of leaves. Inside the wreath, the text '50 JAHRE BWG' is printed in a serif font. The entire emblem is set within a rectangular border composed of multiple parallel lines, with small floral motifs at the corners.



Die ersten von der BWG erworbenen Häuser: Blauenstrasse 26 und 28. Sie wurden jüngst renoviert und präsentieren sich von neuem in zukunftsfromem Kleide.

# *Die Basler Wohngenossenschaft 50 Jahre an der Arbeit*

50 Jahre – was bedeuten sie schon im Leben einer Organisation, einer Genossenschaft, die sich auf den Weg gemacht hat, um nicht nur einer Generation, sondern vielen Generationen zu dienen? Und doch ist es am Platze, einen Augenblick stille zu stehen, im Rückblick auf Geleistetes zu verharren und nicht zuletzt auf die zu blicken, die unsere BWG zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

So wie sich die BWG heute präsentiert, innerlich gesund, getragen von einer vertrauenden Mitgliedschaft, von vielen zufriedenen Mietern, lässt sie nicht mehr offenbar werden, was es alles brauchte, um das wiederholt sehr schwankende Schifflein flottzuhalten. Nur wenigen dürfte es noch bewusst sein, was es hiess, in mühsamer, geduldiger, nie verzagender Arbeit das Werk durchzuhalten und es dann zu solchem Erfolg zu führen.





Dr. Rudolf Kundig.

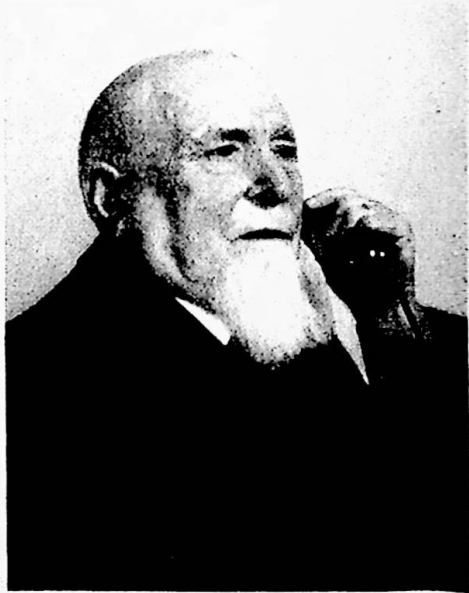


H. Linder-Preiswerk.

Heinrich Rohr-Duthaler.



Louis Frey-Edlinger.





Dr. Bernhard Jacggi.



## *Der Anfang*

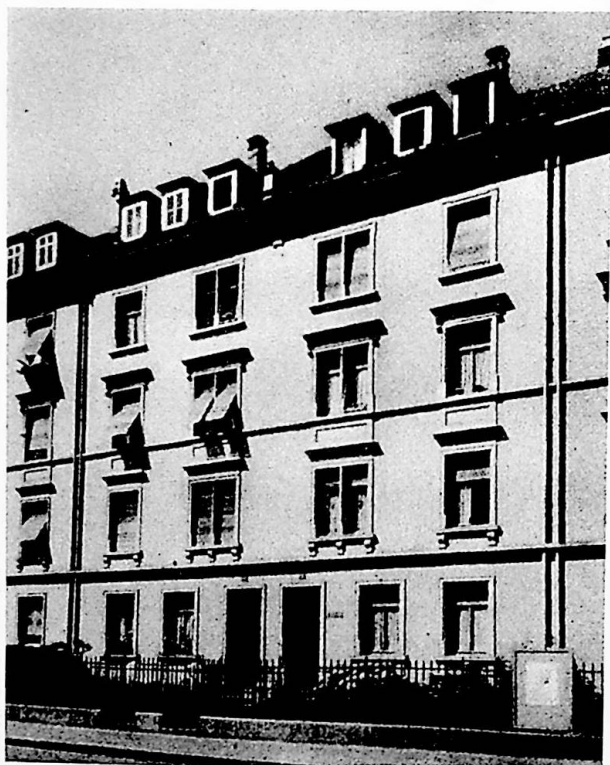
Der 4. April 1900 ist für uns das historisch so bedeutsame Datum, an dem unsere Genossenschaft von einer illustren Gruppe von sozial gesinnten Männern aus der Taufe gehoben wurde. Die Statuten waren von einer *Kommission des Mietervereins*, bestehend aus den Herren W. Arnold, C. Klein, Dr. Hans Müller in Verbindung mit den Herren Prof. St. Bauer, Dr. T. Geering, Dr. R. Kündig, Dr. med. H. Lotz, J. Fr. Schär, Regierungsrat Dr. P. Speiser, Nationalrat E. Wullschleger, ausgearbeitet worden. Es waren so auch formell die Voraussetzungen geschaffen, dass die BWG ihre grosse Aufgabe, «den Mitgliedern im Gebiete der Stadt und Umgebung gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen», in Angriff nehmen konnte. Der hohen Zielsetzung, dem Idealismus der Grün-

der, stellten sich jedoch Schwierigkeiten entgegen, die erst nach langen Jahren einigermaßen überwunden werden konnten.

In den am Anfang der BWG-Tätigkeit gewählten Behörden treffen wir folgende Persönlichkeiten, die dann zum Teil während mancher Jahrzehnte in der Leitung unserer Genossenschaft mitwirkten:

*Aufsichtsrat:* Dr. Rudolf Kündig, Nationalrat E. Wullschleger, Dr. Traugott Geering, J. Fr. Schär, Ed. Eckenstein-Schröder, Dr. med. H. Lotz, L. Klein-Köber, Peter Osse, G. Hess-Vögelin, Fritz Nyffeler, H. Maag-Bolliger, H. Linder-Preiswerk, R. Bolliger, J. Kohler-Estlinbaum, E. Gröbli-Greuter.

*Vorstand:* Dr. Hans Müller, Präsident, Alois Wenger, Jos. Weber, Th. Bärwart, Bernhard Jaeggi, Fr. Häfelfinger und H. Dobbertin.



Reinacherstrasse 18 und 20.



50 Jahre und doch stets jungbleibende BWG, die noch vielen Generationen ein sicheres, glückhaftes Heim bieten soll und in der immer wieder eine frohe, gesunde Jugend heranwachsen möge.

## *Die BWG wirbt*

Vorerst galt es einmal die wichtigste Basis für jede erfolgreiche Genossenschaftsarbeit zu schaffen: *Eine genügende Zahl von Mitgliedern.* Den Interessenten für Wohnungen wurden nicht nur billige und gesunde Wohnungen, sondern auch das *unkündbare Mietrecht* zugesichert. An Vereine und Private wurden Werbezirkulare verschickt, auch wurden Werbeversammlungen durchgeführt. Für die Einzahlung der Anteilscheine in der Höhe von Fr. 250.- wurden Teilzahlungen von 50 Rappen pro Woche ermöglicht und auch verschiedene leicht zugängliche Zahlstellen errichtet. Doch der Erfolg wollte sich nicht so rasch einstellen. Das zweite Mitgliederhundert konnte erst im Jahre 1908 überschritten werden.

# Der Erwerb von Häusern

Auch im Blick auf die spätere Entwicklung ist es von besonderem Interesse festzustellen, dass die BWG ihre praktische Tätigkeit nicht mit dem Bau von Häusern, sondern mit dem *Erwerb von bestehenden, besonders günstig angebotenen Liegenschaften* begann. Schon im Jahre 1901 wurden die beiden Häuser an der *Blauenstrasse* in den Besitz unserer Genossenschaft übergeführt. 1903 empfahl auch Prof. Paul Speiser den Ankauf von Häusern in verschiedenen Quartieren der Stadt. Mit Nachdruck setzte sich gleicherweise Bernhard Jaeggi einige Jahre später für diese vorläufige Lösung ein.

Mitte des Jahres 1906 erhielt der Vorstand die Ermächtigung, vorerst vier weitere Wohnhäuser zu kaufen und dabei sowohl Gross- als Kleinbasel zu berücksichtigen. Und schon einige Wochen später war die BWG Besitzerin der beiden Häuser an der *Reinacherstrasse*. Weitere Käufe erfolgten 1908 mit drei Häusern an der *Bartenheimerstrasse* und mit fünf Häusern an der *Markgräflerstrasse* und noch einem Haus an der *Offenburgerstrasse*.

Besonders schwer war die Finanzierung. Sie war zum Teil nur dadurch möglich, dass einige Behördemitglieder sich bereiterklärten, eine Bürgschaft zu übernehmen.

Wenn es der BWG in diesen Jahren auch nicht möglich gewesen war, eigene Häuser zu erstellen, so bewies sie doch mit dem Erwerb der genannten Häuser ihre Entschlossenheit, wenigstens im Rahmen der ihr gegebenen Möglichkeiten ihre genossenschaftliche Aufgabe zu erfüllen.



Die vier Einfamilienhäuser  
(von rechts) an der Lörracher-  
strasse

Röschenzerstrasse 22

Markgräflerstrasse 15-23

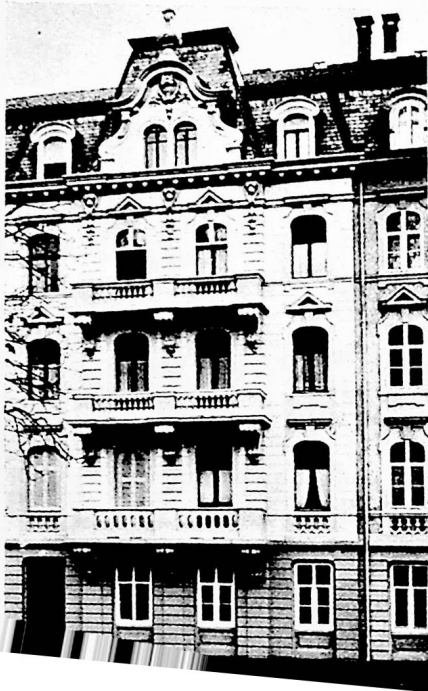
Rufacherstrasse 11, 15 und 19



Eckhaus an der Metzgerstrasse



Blick in eine der modernen Küchen in einem der letzten von der BWG erstellten Häuser, in der unsere Jugend offenbar besonders gern am Werk ist, um der lieben Mama die Arbeit zu erleichtern.



Drahtzugstrasse 12

Arlesheimerstrasse 54



# das Ziel wird erreicht

Wie das in den Anfangsjahren der Baugenossenschaftsbewegung überall der Fall war, so erging es auch der BWG: Es fehlten seitens der Geldgeber das Vertrauen und auch seitens der Öffentlichkeit die Bereitschaft, die schwachen Kräfte in ihrem sozialen Wirken auf dem Wohnungsmarkt zu unterstützen. Aber eine Reihe mutig in Angriff genommener *Aktionen* führten zu der erstrebten Wendung. Eine wesentliche moralische Hilfe bedeutete einmal der im *Basler Grossen Rat* von *Bernhard Jaeggi*, dem grossen Schweizer Genossenschaftspionier, im Jahre 1907 eingereichte Anzug. Dieser lautete:

«Der Regierungsrat wird eingeladen, zu prüfen und zu berichten:

1. Ob nicht der öffentliche Wohnungsnachweis für die Stadt Basel eingerichtet werden sollte.

2. Ob nicht die öffentliche Verwaltung, bzw. die Basler Kantonalbank, der auf neutraler Grundlage aufgebauten Basler Wohngenossenschaft, bei der jedermann Mitglied werden kann,

die bezweckt, ihren Mitgliedern im Gebiet der Stadt Basel und Umgebung gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen,

die insbesondere durch Gewährung eines unkündbaren Mietrechts dem häufigen Wohnungswechsel entgegenwirken will,

deren Liegenschaften grundsätzlich im Eigentum der Genossenschaft verbleiben sollen, deren Betriebsüberschüsse im Interesse der Bestrebungen der Wohngenossenschaft verwendet werden,

gegen Hypothekar-Sicherheit die erforderlichen Kapitalien zu einem niedrigen Zinsfusse darleihen sollte.

3. Ob nicht die öffentliche Verwaltung der Basler Wohngenossenschaft zu günstigen Bedingungen kauf- oder pachtweise Land zur Überbauung überlassen sollte.»

*Der Anzug wurde einstimmig der Regierung überwiesen.*

Doch um der BWG ein noch überzeugenderes Gewicht zu verschaffen fehlte es ihr noch an einem eindrucksvollen Mitgliederbestand. Der Vorstand der BWG fasste deshalb am 17. Januar 1908 folgenden Beschl

«In Rücksicht darauf, dass

1. in den nächsten Jahren in Basel mit ziemlicher Sicherheit ein Wohnungsm eintreten wird,

2. die Basler Wohngenossenschaft die berufene Vertreterin ist, auf dem Gebiete der Wohnungsfrage in jeder Beziehung bahnbrechend vorzugehen,

3. der momentan beim Regierungsrat zur Prüfung liegende Antrag auf Unterstützung der Basler Wohngenossenschaft Aussicht auf Erfolg hat, sofern sich dieselbe in der nächsten Zeit wesentlich ausdehnen kann,

wird beschlossen:

I. Eine rege Propaganda für unsere Ideen in Beziehung auf eine richtige Wohnungsreform zu entfalten, und zwar

a) durch Abhaltung von Vorträgen in öffentlichen Versammlungen,

b) durch regelmässige Berichterstattung an die Presse,

c) durch Versenden von Zirkularen an gemeinnützige und wirtschaftliche Vereinigungen, Arbeitervereine, Gewerkschaften und Privatpersonen.

In dem Zirkular ist der Gedanke, der der Wohngenossenschaft zugrunde liegt, kurz darzulegen und jedermann einzuladen, derselben beizutreten.

II. Um unsere Genossenschaft auf praktischem Gebiete vorwärts zu bringen, ist die Frage zu prüfen, ob nicht in absehbarer Zeit mit dem Bau eigener Wohnungen begonnen werden könnte.»

Ende 1908 war die Zahl der Mitglieder von 114 auf 226 angewachsen.

Weitere reale Hoffnungen wurden genährt durch das *Erbbaurecht*, das auf den 1. Januar 1912 neu in Kraft treten sollte. – Am 10. April 1909 wurde eine Eingabe der BWG betreffend Überlassung einer Landparzelle zwecks Überbauung<sup>g</sup> im Erbbaurecht an die Regierung gerichtet. Es ging gleichzeitig darum, das Erbbaurecht schon vor 1912 in Basel als kantonales Recht wirksam zu machen. Weiter erstrebte die Eingabe die Bereitstellung öffentlicher Mittel zu niedrigem Zinsfuss. Die Antwort des Regierungsrates lautete sehr ermutigend. Die eingeleiteten Verhandlungen führten zu dem erfreulichen Ergebnis, dass der Regierungsrat dem Grossen Rat im März 1912 den *Ratschlag über einen Baurechtsvertrag mit der Basler Wohngenossenschaft* vorlegen konnte.

Dieser Ratschlag durfte die Mitglieder der Wohngenossenschaft mit Genugtuung und Freude erfüllen, denn er enthielt die amtliche Anerkennung ihrer gemeinnützigen Bestrebungen und stellte die endliche Erfüllung der in der Wohngenossenschaft so lange gehegten Wünsche auf eigenen Häuserbau in Aussicht. Der Vertrag sicherte ihr erstens das Bauland (1748 Quadratmeter Front an der Eichenstrasse und an der Buchenstrasse), gegen einen jährlichen Zins von 80 Rappen für den Quadratmeter, und zweitens das zur Überbauung erforderliche Geld bis zur Höhe von 90% der Bausumme zu einem Zinsfusse, den die Basler Kantonal-

bank für Beliehungen im ersten Rang jeweilen festsetzt. Für den Beginn des Baurechts war der 1. Juli 1912 vorgesehen, für das Erlöschen galt der 30. Juni 1942.

### *Nun kamen Wochen der Spannung,*

weil es ungewiss war, ob der Grosse Rat der Vorlage zustimmen oder sie verwerfen werde. Die Schlussabstimmung ergab mit 76 gegen 4 Stimmen die Annahme des Baurechtsvertrages. Dafür hatten sich mit aller Entschiedenheit die Herren Regierungsrat Speiser, B. Jaeggi, E. Angst, Regierungsrat Mangold, J. Frei, J. Bolliger-Auer und O. Zellweger eingesetzt. War nun die erste Spannung beseitigt, so trat die zweite, noch grössere ein, als gegen den Grossratsbeschluss das *Referendum* ergriffen wurde. Die Zahl der Unterschriften (1580) war allerdings nicht gross, aber die Freunde des Baurechtsvertrages mussten mit einer skrupellosen, über reichliche Geldmittel verfügenden Gegnerschaft rechnen.

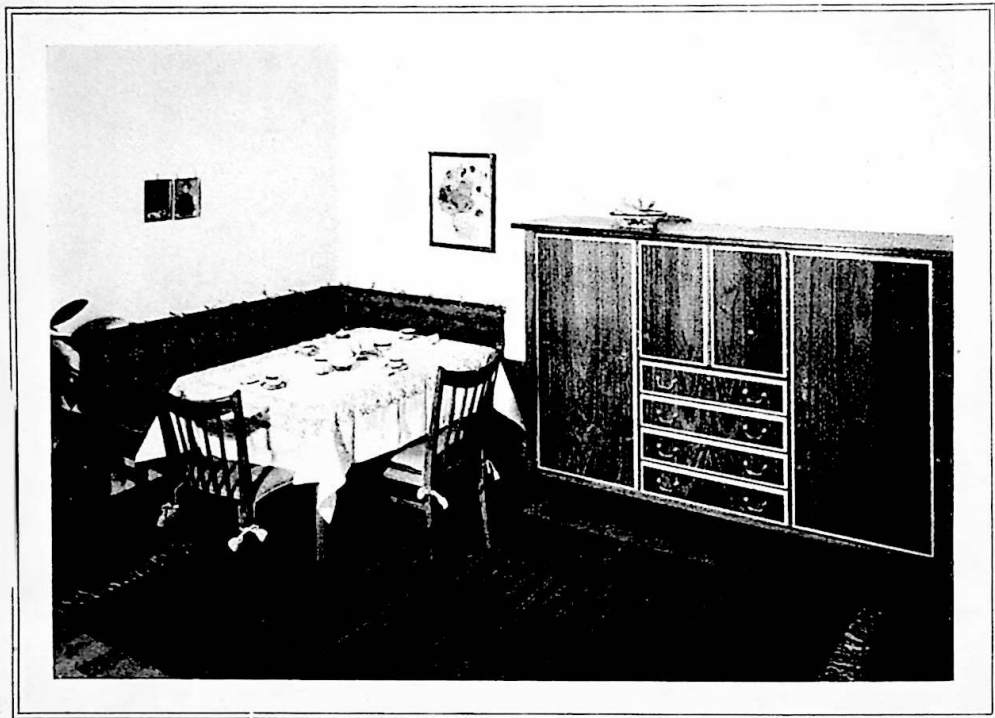
Die Aussichten waren also nicht verheissungsvoll. Da veranstalteten der *Allgemeine Consumverein*, die *Gesellschaft für soziale Bodenreform*, der *Mieterverein*, die *Eisenbahnerbaugenossenschaft* und die *BWG* am Donnerstag vor der Abstimmung eine Versammlung in der Burgvogteihalle, die dadurch eine aussergewöhnliche Bedeutung erhielt, dass Herr Regierungsrat Speiser als erster Redner auftrat. Zweiter Redner war Herr Zentralverwalter E. Angst.

Das moralische Gewicht, das Herr Regierungsrat Speiser durch die Rede in die Waagschale warf, hatte grossen Anteil daran, dass sie sich auf die Seite des Baurechtsvertrages neigte. Die Vorlage wurde in der Volksabstimmung mit 5620 gegen 5295 Stimmen angenommen und es wurde damit ermöglicht, dass die Wohngenossenschaft zur langersehnten Tat des Bauens übergehen konnte.

Nach der Annahme des Baurechtsvertrages wurde mit den Vorbereitungen für die geplanten Neubauten begonnen. Die Pläne wurden durch das Baubureau des Verbandes schweiz. Konsumvereine ausgeführt. Im März 1913 begannen die Bauarbeiten. Die vier Doppelwohnhäuser mit 31 Wohnungen und einem Ladenraum waren im Frühjahr 1914 bezugsbereit.

# Es ist ganz verkehrt...

... eine Genossenschafts- oder eine Siedelungswohnung mit schweren Serienmöbeln und Prunkgarnituren einzurichten. Dem Siegeszug der Wohngenossenschaften entsprechend, haben wir uns auf die heimelige und individuelle Gestaltung deren Genossenschafts-Wohnungen spezialisiert. Kommen Sie mit Ihren Einrichtungsproblemen deshalb zu uns, und lassen Sie sich unverbindlich beraten.



*Eines unserer einfachen und gediegenen Eigenmodelle*

In unserer über 150 wohnfertig eingerichtete Zimmer umfassenden Ausstellung an der Güterstrasse 133 haben wir ein ganzes Stockwerk speziell so eingerichtet, dass die Bewohner der Wohngenossenschaften mannigfaltige Anregungen zu einem behaglich gediegenen Heim erhalten.

## **MÖBEL-GENOSSENSCHAFT**

Güterstrasse 133

BASEL

Telefon 5 31 10

*Damit war ein ganz wichtiges, entscheidendes Ziel erreicht.*

Dank der BWG hatte der Baugenossenschaftsgedanke eine wesentliche Förderung erhalten. Dem gesamten baugenossenschaftlichen Wirken in der Schweiz musste dies zugute kommen.

Ebensfalls noch im Jahre 1912 fügte sich das Haus *Delsbergerallee 25* in die jetzt schon stattliche Reihe der Liegenschaften, die bei der BWG im Dienste des sozialen Fortschritts standen. Nicht erstaunlich, dass das Vertrauen der Bevölkerung in diese kämpferische Genossenschaft wuchs. Ende 1914 erreichte die Mitgliederzahl 552. Es ist dies auch ein Hinweis darauf, dass die BWG – was uns bis heute als besonders beachtenswerte Tatsache erhalten blieb – nicht nur die eigentlichen Mieter als Mitglieder zählt, sondern weit über diesen Kreis hinaus *Hunderte von Menschen umfasst, die der Baugenossenschaftssache aus Idealismus zugetan sind.*

Eichenstrasse 3, 5, 7 und Buchenstrasse 24



# *Erster Weltkrieg und folgende Jahre*

Die ersten Kriegsjahre brachten der Stadt Basel eine bedeutende Vermehrung der leerstehenden Wohnungen. Auch die BWG wurde von dieser Erscheinung betroffen. Zudem wurden die für die Mieter so bedeutsamen Hypothekarzinsen erhöht. Die Jahresabschlüsse lauteten nicht so günstig. Doch behielten die Mieter der BWG immerhin den Vorteil, dass – als vor allem nach Kriegsende die Mietzinssteigerungen einsetzten – diese bei der BWG ungleich geringer waren als in den nichtgenossenschaftlichen Wohnungen. Die während einiger Jahre zahlreichen auf dem Wohnungsmarkt angebotenen Wohnungen liessen leider das Interesse an der Wohn-genossenschaft etwas erlahmen. Es erfolgte ein *fühlbarer Rückgang der Mitgliedschaft* und mit diesem auch eine Verminderung des Genossenschaftskapitals. Während die BWG 1914 noch 552 Mitglieder mit 617 Anteilen gezählt hatte, standen im Jahre 1921 nur noch 342 Mitglieder mit 410 Anteilen zu ihr. – Erst in den folgenden Jahren trat dann wieder die so notwendige *Wendung nach aufwärts* ein.

Als sich 1919 die Wohnungsnot mit all ihren unangenehmen Erscheinungen bemerkbar machte, wäre die Wohn-genossenschaft bereit gewesen, wiederum neue Wohnungen zu erstellen. Doch sie erhielt die ihren schwachen Kräften angepasste, von ihr angebehrte öffentliche Unterstützung für die Errichtung von 50 Wohnungen nicht.

Die sich immer einschneidender auswirkende Teuerung bei den Baumaterialien führte zu fühlbar erhöhten Reparaturlasten. Es galt mehr denn je, weise mit dem anvertrauten Gut umzugehen. Das Bauen um jeden Preis hätte der ganzen Organisation gefährlich werden können. Sie begnügte sich deshalb mit dem Erwerb von drei weiteren Wohnhäusern an der *Neuensteiner-, Rixheimer- und Stöberstrasse* in den Jahren 1923/24.

Damit ging das erste Vierteljahrhundert der Tätigkeit der BWG dem Ende entgegen. Nach dem, was wir heute am 50jährigen Jubiläum unserer BWG wissen, fand das volle Bestätigung, was am Schluss der Festschrift zum 25jährigen Jubiläum steht, aus der wir bis dahin in reichem Masse schöpfen konnten:

«Die Basler Wohngenossenschaft hat zeigen können, wie es doch möglich wäre, der Spekulation mit Grund und Boden, dieser grossen Schädigerin am Volkswohl, entgegenzuwirken. Wenn die Vergangenheit auch in dieser Hinsicht Lehrmeisterin für die Zukunft sein kann, so haben die 25 Jahre Tätigkeit der Basler Wohngenossenschaft bewirkt, dass diese gemeinnützige Vereinigung künftighin das vorfindet, was ihr ermöglicht, grosse Aufgaben zu erfüllen und damit der Volkswohlfahrt wertvolle Dienste zu leisten.»



Was doch so ein Badezimmer für eine Wohltat ist. Da waschen sich unsere  
BWG-Kinder noch einmal so gern.

# Die grossen Realisationen

Noch bei weitem war Mitte der 20er Jahre der Bedarf an neuen Wohnungen nicht gedeckt. Immer wieder wurde an den Generalversammlungen der BWG der Wunsch laut, an *Neubauten* heranzutreten. Die Appelle verhallten nicht. So folgten an ordentlichen und ausserordentlichen Generalversammlungen Beschluss auf Beschluss. Angefangen wurde mit dem Plan 1926, ein Doppelwohnhaus an der *Rixheimerstrasse* zu erstellen. Es folgten 1928 und 1929 zwei neue Häuser an der *Gundeldingerstrasse*.

1930 konnte die Wohnungsnot als einigermaßen behoben betrachtet werden. Doch es meldeten sich weitere Wünsche nach neuen Wohnungen. So beschloss denn noch im gleichen Jahre eine ausserordentliche Generalversammlung zwei Bauten an der *Gilgenbergerstrasse*. Es folgten die Eckbauten an der gleichen Strasse, die dann anfangs 1932 vollendet waren. Mit der Fertigstellung der Eckhäuser ist die Front der *Gilgenbergerstrasse* zwischen *Gundeldingerstrasse* und *Arlesheimerstrasse* zu einem schönen in sich abgeschlossenen Häuserblock vereinigt worden. Aber damit war die Neubauaktivität der BWG noch nicht erschöpft. Eine im März 1933 stattgefundene Generalversammlung schuf die Voraussetzungen zum Bau der Häuser an der *Arlesheimer- und Gundeldingerstrasse*.

So erhöhte die Genossenschaft im Verlauf weniger Jahre ihren Besitzstand auf 33 Liegenschaften, in welchen sich zusammen 221 Logis, ein grosser Laden und eine kleine Werkstatt befanden.

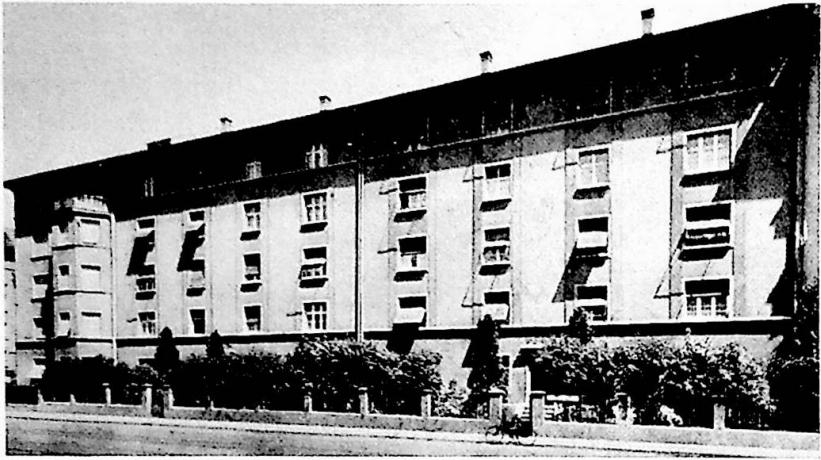
Die durchwegs grosszügig geplanten Häuser, in denen in der Regel 10 modern eingerichtete Wohnungen den neuen Mietern zur Verfügung

gestellt wurden, verdanken ihre architektonische Gestaltung Herrn Karl Frey, der jeweils auch die Bauleitung inne hatte.

Ganz deutlich überwiegen die Dreizimmerlogis (von 221 sind es 153; es folgen 49 Wohnungen à 2 Zimmer, 14 à 4 und 5 à 5 Zimmer). In den Jahren 1926 bis 1933 hatte die BWG *12 stattliche Häuser mit 115 modernen Wohnungen* erstellt und damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zur gewinnlosen Deckung des Basler Wohnbedarfes geleistet. Diese Periode, die einen *Höhepunkt in der Geschichte der BWG* darstellt und dieser eine der schönsten Erfüllungen ihrer Ziele brachte, bedeutete zugleich aber auch den Abschluss der Neubautätigkeit bis zum heutigen Zeitpunkt. Lange Jahre machte sich infolge des Wohnungsüberflusses kein Bedarf geltend, der durch die BWG hätte gedeckt werden sollen.

Gundeldingerstrasse 419-423





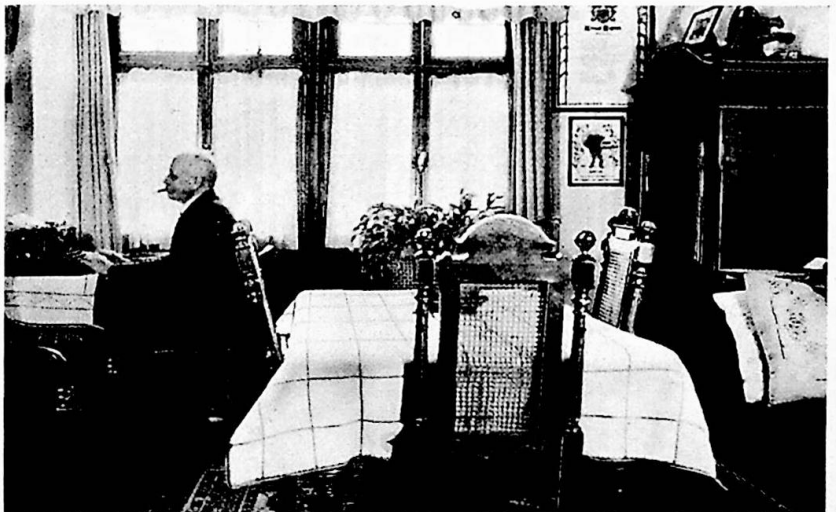
Gündeldingerstrasse 441 und 443

## Erhaltung des Bestehenden und Verbesserungen

Ob von der BWG gebaut wurde oder nicht, immer waren die entscheidenden Organe darauf bedacht, die Wohnungen vorbildlich instandzuhalten. Dieser wichtigen Aufgabe, deren Erfüllung die Voraussetzung der Werterhaltung und auch einer gesunden Finanzgebarung darstellt, wurde in besonderer Weise in den Jahren Genüge getan, in denen die Sorge um Neuerstellungen in den Hintergrund treten konnte. So wird uns berichtet vom Anbau von Terrassen, von Öfen, die ersetzt wurden, von neuen Gasherden; weiter erfahren wir, dass Anschlagläden durch

Rolläden ersetzt wurden, dass Zentrifugen und neue Waschherde aufgestellt wurden. An einem Ort wurde ein zentraler Heisswasser-Gasboiler errichtet, welcher acht Badeeinrichtungen und die Küche zentral mit heissem Wasser bedient. Alte Schüttsteine wurde ersetzt und dem – während des Krieges immer bedeutsamer gewordenen – Verkehrsmittel Velo besondere Ständer errichtet. Immer galt es, den Mietern auch bei niedrigen Mietzinsen ein anständiges, möglichst komfortables Wohnen zu sichern.

Eine der heimeligen Wohnstuben an der in den Jahren 1913/14 erstellten Buchenstrasse. Wir sind hier bei unserem verdienten Sekretär, Herrn Eglin, zu Gaste, der das ganze Jahr hindurch für die BWG seine Schreibmaschine bereithalten muss.



# Der zweite Weltkrieg

Es waren lange Jahre, die auch unserer Genossenschaft besondere Aufgaben – und zum Teil wenig erfreuliche Ereignisse brachten. In allen Häusern galt es, die vorgeschriebenen *Schutzmassnahmen* durchzuführen. So mussten Sand, Eimer, Schaufel und Pickel auf den Estrich eines jeden Hauses. Luftschutzwarte mussten ihr bedeutsames Wächteramt antreten, bewaffnet mit den für sie angeschafften Gasmasken.

Die Rationierung brachte den Zwang, in verschiedenen Häusern kleinere Öfen und Ofenaufsätze zu erstellen. Mit Öl beheizte Boiler wurden auf elektrische Beheizung umgestellt.

In besonders gefährdeten Zonen waren *Luftschutzräume* notwendig. Im Jahre 1941 waren für 16 BWG-Liegenschaften 10 Luftschutzräume zu erstellen. Sie kosteten der BWG 22000 Franken; die Hälfte dieser Summe hätte gemäss gesetzlicher Vorschrift von den betreffenden Mietern verlangt werden können. Doch von dem gut genossenschaftlichen Grundsatz ausgehend, dass solche Lasten gemeinsam von allen Mietern getragen werden sollten, wurden die betreffenden Mieter von besonderen Beitragsleistungen verschont und die Kosten aus der laufenden Rechnung bestritten.

Ganz spurlos ging der Krieg mit seinen furchtbaren Methoden nicht an uns vorüber. Schon 1940 wurden über dem Gundeldingerquartier, wo sich ja besonders viele BWG-Häuser befinden, Bomben abgeworfen. Doch wir blieben verschont. Anders war dies am 4. März 1945, als fast keines unserer im Gundeldingerquartier gelegene Häuser ohne Schaden davorkam. Zum Glück handelte es sich jedoch fast durchwegs nur um geringe Beschädigungen, vor allem um zerbrochene Fensterscheiben; ein nennenswerter Schaden von rund 4700 Franken entstand an den Häusern an der Reinacherstrasse, wo die Mansardenzimmer stark mitgenommen wurden.

Völlig ausgebrannt war die – sich allerdings nicht in einem BWG-Haus befindende – Wohnung von Herrn Louis Frey, Präsident des Ver-

waltungsausschusses. Glücklicherweise blieben er und seine Familienangehörigen verschont; leider fiel jedoch das *Archiv der BWG* zum grössten Teil dem Brande zum Opfer.

Im ganzen dürfen wir jedoch dankbar festhalten, dass die BWG erträglich durch die Kriegsjahre kam und die im Verhältnis zu dem, was andere erdulden mussten, doch bescheidenen Wunden verschmerzen konnte.

## *Neue Wohnungsnot und ihre Probleme für die BWG*

Schon während des Krieges wurden Stimmen laut, die der Erwartung auf die Erstellung von Neubauten durch die BWG Ausdruck gaben. Neue Wohnungsnot machte sich geltend. Die Baukosten gingen rapid in die Höhe und waren in den ersten Nachkriegsjahren auf dem Höchststand von nahezu 100% Teuerung angelangt. Abgesehen davon, dass die Mietpreise in den neuen Wohnungen auf einer in keinem Verhältnis zu den Vorkriegswohnungen stehenden Höhe hätten festgesetzt werden müssen und dadurch gewisse Spannungen innerhalb der Mitgliedschaft vielleicht nicht zu vermeiden gewesen wären, steht fest, dass durch den Verzicht der BWG auf den Neubau in der Stadt Basel kein Haus weniger erstellt wurde. Die Erstellung von neuen Wohnungen war in all diesen kritischen Jahren weniger eine Frage der Bereitschaft zum Wohnungsbau als der Bereitstellung von *Krediten à fonds perdu* und ganz besonders von *Baumaterialien*. Auf die von der Geld- und Materialseite her kommenden Schwierigkeiten hat Herr Regierungsrat Ebi in seinem Vortrag in der BWG im Jahre 1948 eindrücklich hingewiesen.

# Trotzdem zielbewusst und aktiv weiter

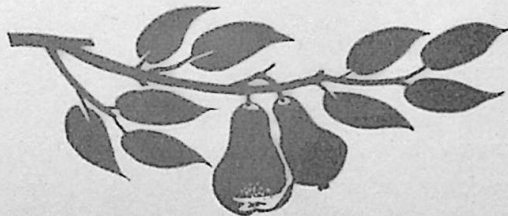
Der Verzicht auf die Erstellung von Neubauten bedeutete nicht, dass die BWG nicht mehr entschlossen gewesen wäre, ihre Aufgabe im Dienst einer sozialen Wohn- und Mietzinsgestaltung zu erfüllen. Ja, man darf ohne weiteres behaupten, dass sie ihren Zielen in nicht minder intensiver Weise gedient hat. Bewirkte sie doch, dass durch die Überführung bestehender Häuser in den Gemeinschaftsbesitz *in den verschiedensten Stadtteilen genossenschaftliche Kern- und Strahlpunkte* geschaffen wurden, in denen die sozialen BWG-Prinzipien zur Anwendung kommen und damit auch ihre Wirkung auf die Umgebung haben sollen. Dies wird sich dann vor allem wieder zeigen, wenn die Mietzinse steigen und offenkundig wird, was es heisst, solches Schaffen zum Nutzen der Mieter spürbar zu machen.

Noch während des Krieges begann diese *Erweiterung des Aktionsradius der BWG*, die dabei – eine beachtenswerte Sonderheit im Kreise ihrer zahlreichen Liegenschaften – sogar in den Besitz von *Einfamilienhäusern* gelangte. Es handelt sich um die vier Häuser an der *Lörracherstrasse*, die die BWG 1942 erwarb. 1943 folgten die Doppelwohnhäuser an der *Rufacherstrasse* und *Dornacherstrasse*. 1944 stiessen zwei weitere Häuser an der *Rufacherstrasse* zur BWG. 1945 brachte die Häuser an der *Thiersteinerallee*, *Vogesenstrasse* und *Murbacherstrasse*. 1946 erwarben wir Liegenschaften an der *Metzer-, Lothringer-, Wander- und Röschenzerstrasse* und am *Morgartenring*.

Das Jahr 1947 brachte einen Häusererwerb besonderer Art. Wie schon auf Seite 12 näher ausgeführt, hatten wir die Liegenschaften an der *Eichen- und Buchenstrasse* im Baurecht erstellt. Wir mussten also damit rechnen, dass die vier Häuser eines schönen Tages oder Jahres ganz an den Staat fallen. Am 15. März 1943 war der Baurechtsvertrag abge-

laufen und dann im Hinblick auf die Ungewissheit der Kriegsjahre nur um fünf Jahre verlängert worden. 1947 bot sich – im Zusammenhang mit der Abtretung von einem Stück uns gehörenden Land an der Lör-racherstrasse an den Staat – Gelegenheit, die Häuser an der Eichen- und Buchenstrasse vom Baurecht ganz zu lösen und in den vollen Besitz unserer Genossenschaft überzuführen. Wir zahlten dem Staat pro Quadratmeter Land Fr. 60.–, und damit waren klare Verhältnisse geschaffen, die uns das volle Verfügungsrecht über diese Liegenschaften gaben. 1947 kamen wir weiter in den Besitz der Häuser an der *Mülhauserstrasse* und der *Sängergasse*, während 1948 das Haus an der *Drahtzugstrasse* und 1949 drei Häuser an der *Delsbergerallee*, *Thannerstrasse* und am *St.-Galler-Ring* in den immer grösser gewordenen Kreis unserer Häusergemeinschaft traten.

Es offenbarte sich eben in diesen Jahren von neuem die Kraft des für das Allgemeinwohl arbeitenden Kapitals. Dieser gewiss sehr beachtenswerte Fortschritt ist aber auch ein überzeugender Hinweis auf die weiterwirkende Entschlossenheit, sich nicht selbstgenügsam auf den einmal geschaffenen Häuserbesitz zu beschränken und diesen nur noch zu verwalten, ohne an seine Vermehrung zu denken, sondern das *anvertraute Gut zum Nutzen des Ganzen weiterwirken zu lassen*. Man wird dies nicht von allen Wohngenossenschaften behaupten können, von denen sich nicht wenige nach Deckung ihres eigenen Wohnbedarfes mit dem Erreichten zufriedengeben. So wie die BWG vorgeht, wird sie zu einem aktiven Faktor des sozialen Gestaltungswillens, was nur dank dem Verständnis der Gesamtmitgliedschaft der BWG möglich ist.



# Das soziale Prinzip

Das Wirken der BWG während der vergangenen 50 Jahre erschöpfte sich nicht in der Tatsache, dass Häuser gemeinschaftlich erstellt und gekauft und verwaltet wurden: Es ging der Leitung auch darum, die übrigen Voraussetzungen einer guten Genossenschaft Wirklichkeit sein zu lassen. Hierzu gehören nicht nur die *niedrigen Mietzinse*, die bescheidene Verzinsung des Anteilscheinkapitals, die schon erwähnte vorbildliche Instandhaltung der Wohnungen, sondern auch die stete Sorge um eine *gesunde und solide Finanzgebarung*. Es handelt sich ja durchwegs um *anvertrautes Gut*, über das wir nicht nach freiem Belieben schalten und walten können. Das unkündbare Mietrecht gehörte von allem Anfang an zu den tragenden Grundsätzen des Wohnens bei der BWG.

Die BWG dient nicht nur einer oder zwei Generationen, sondern ist zu einer ständigen Einwirkung auf den gesamten Wohnungsmarkt berufen. Wer gewisse Perioden in der Geschichte der BWG mitgemacht hat – verschiedene Mitglieder der heutigen Verwaltung wissen das noch aus eigener Erfahrung –, der hat eine deutliche Ahnung von der Bitternis schwindender Reserven, von der Abhängigkeit von fremden, an der Sache nicht interessierten Geldgebern. Die BWG darf sich deshalb glücklich schätzen, Verwaltungen gehabt zu haben, die neben der stetigen Mehrung der Vorteile unserer Genossenschaft stets auch die finanziell gesunde Fundierung im Auge behalten und damit der Mitgliedschaft besonders weitsichtig gedient zu haben. Ein Ausdruck dieser auf das Wohl der ganzen Genossenschaft gerichteten Haltung ist z. B. die Tatsache, dass wiederholt recht wesentliche Einsparungen bei Neubauten auf den Voranschlag erzielt werden konnten.



Allerdings führte das Bestreben, allen Mietern eine gleiche Behandlung zuteil werden zu lassen und nicht die einen auf Kosten der anderen zu bevorzugen, dann zu gewissen Schwierigkeiten, als sich in der zweiten Hälfte der 30er Jahre ein allgemeiner grosser Wohnungsüberfluss einstellte und auch die BWG Wohnungen aufzuweisen hatte, die längere Zeit leerstanden. Der private Hausbesitzer hatte es da oft leichter, mit Vorzugsangeboten aufzuwarten. Doch stellte sich die Begehrtheit der BWG-Wohnungen bald wieder ein, so dass leerstehende Wohnungen seit 1941 bei unserer Genossenschaft eine unbekannte Erscheinung sind.

Dem sozialen Prinzip entsprechen auch die *niedrigen Verwaltungskosten* – die Konsequenz einer Einstellung, der es nichts ausmachte, einen – bei dem und jenem nicht unwesentlichen – Teil der Freizeit freiwillig in den Dienst der Genossenschaft zu stellen.

Zur Linderung fremder Not trugen verschiedene Beiträge an die Kinderhilfe des Roten Kreuzes und auch das Kinderheim Mümliswil bei.

Bild links: Ein Zimmer in einer anfangs der 30er Jahre errichteten BWG-Wohnung.



Gewiss grosse Freude bereitet auch dieses Töchterzimmer, das in einer anfangs der 30er Jahre erstellten BWG-Wohnung eine so freundliche Gestaltung erfahren hat.



# Verwaltung und Mitglieder ziehen am gleichen Strick

Was unsere Genossenschaft ist, das verdankt sie in gleicher Weise der Hingabe der Behörden, der Verwaltung wie des Verwaltungsausschusses und der Hausverwalter, aber nicht zuletzt auch der verständnisvollen Mitarbeit der Mitglieder. Es soll zwar nicht verschwiegen werden, dass es nicht selten ernster Ermahnungen seitens der Verwaltung bedurfte, um übertriebene Wünsche aus dem Kreise der Mieter auf das auf Grund der tatsächlichen Möglichkeiten Erlaubte zurückzuführen. Wir lesen in den Jahresberichten z. B. von unbilligem Verlangen gegenüber den Hausverwaltern, wir hören, dass zu weit gehende Wünsche einer gedeihlichen Entwicklung der Genossenschaft im Wege stehen, dass trotz der Bestimmungen des Mietvertrages kleine Schäden nicht selber behoben werden, dass man sie unter Umständen sogar tatenlos grösser werden lässt. Auch vernimmt man von Wünschen nach mehr Komfort in den älteren Wohnungen. Nun, all das wurde nicht zu tragisch genommen und konnte in der Regel nach entsprechender Aufklärung auf das statthafte Mass zurückgeführt werden. Oft fand man sich auch mit Hilfe eines Mietzinsaufschlages, der angesichts der Komfortverbesserung durchaus gebilligt wurde. Im ganzen ist zu sagen, dass sich die Art und Weise, in der bei der BWG die Behörden am Werke sind, die Häuser verwaltet werden – dieser persönliche Kontakt zu den Mietern, das sorgfältige Prüfen ihrer kleinen und grossen Wünsche, die gemeinsame Beratung im Verwaltungsausschuss usw. – bewährt haben.

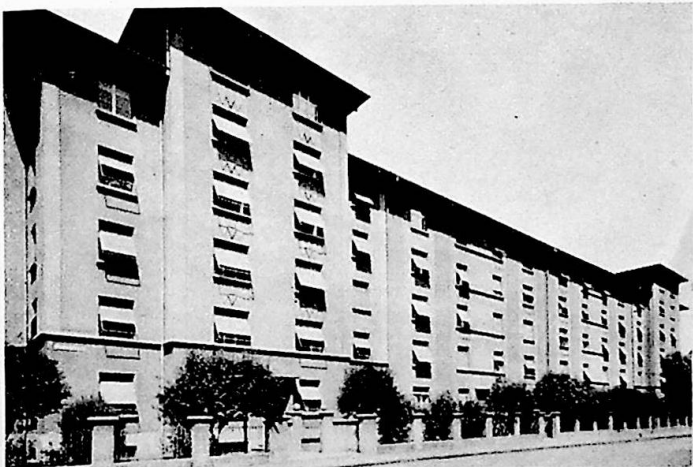
Ebenfalls in den Dienst solchen auf dem Verständnis und Einverständnis aller beruhenden Wirkens trat 1937 das *BWG-Heim*, das vierteljährlich an sämtliche Mitglieder gelangt und Meldungen, Berichte aus der BWG, Anregungen aller Art für ein glückliches Wohnen und Zusammenleben bringt. Gerade unsere Genossenschaft mit ihren weit aus-

einanderliegenden, über alle Stadtteile verstreuten Häusern bedarf eines solchen Organs, das immer wieder die Verbindung herstellt und das Gemeinsame und Gemeinschaftliche betont.

Und ein Ausdruck dieser Gemeinschaft ist nicht zuletzt auch der Gruss, den wir seit 1939 allen Mietern zukommen lassen, die *mindestens 25 Jahre bei der BWG wohnen*.

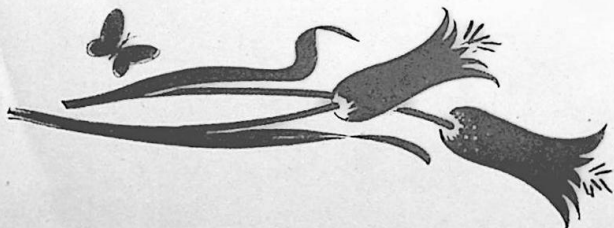
So offenbart sich trotz der Verschiedenartigkeit, die die Struktur unserer Genossenschaft gegenüber den homogenen Verhältnissen in anderen Wohngenossenschaften aufweist, ein Streben nach Gemeinsamkeit, das im Rahmen des gesamten Basler Wohnungswesens einen befruchtenden Faktor darstellt.

Gilgenbergerstrasse 14-20.





Gundeldingerstrasse 447 / Gilgenbergerstrasse



# Die Zusammenarbeit mit andern gleichgerichteten Organisationen

In der Geschichte der BWG kommt oft ein starkes Streben nach *Verbindung mit gleichgesinnten Vereinigungen* zum Ausdruck, um so der Idee, der sie sich verpflichtet hat, noch schneller und erfolgreicher zum Durchbruch zu verhelfen. Besonders erfolgreich geschah dies im Jahre 1912, als der Allgemeine Consumverein, die Gesellschaft für soziale Bodenreform, der Mieterverein, die Eisenbahnerbaugenossenschaft und die BWG vor der Abstimmung eine Volksversammlung für die Annahme des Baurechtsgesetzes durchgeführt haben.

Aus dem Jahre 1910 erfahren wir, dass die BWG nach einem Referat von Dr. Oskar Schär, dem späteren Präsidenten der Direktion des V.S.K., beschlossen hat, die Initiative zur Gründung eines *Verbandes der Wohn- und Baugenossenschaften der Schweiz* zu ergreifen. Der Vorstand wurde beauftragt, mit den übrigen schweizerischen Organisationen und gemeinnützigen Aktiengesellschaften in Verbindung zu treten. Offenbar standen dem weitgesteckten Ziel jedoch allzugrosse Schwierigkeiten entgegen. Auch die Diskussion im Jahre 1927 über den eventuellen Beitritt zum Bund Basler Wohngenossenschaften endete negativ.

Besonders verbunden fühlte sich die BWG dem V.S.K., dessen Mitglied sie in den 20er Jahren beinahe geworden wäre. Geschäftlich kam diese Verbundenheit auch dadurch zum Ausdruck, dass der Geldverkehr der BWG durch die Bankabteilung des V.S.K. ging. An deren Stelle trat 1927 die heutige *Genossenschaftliche Zentralbank*, der sich die BWG als Mitglied anschloss. In der Bank und auch in der Versicherungsgenossenschaft *Co-op Leben* hat die BWG verständnisvolle Geldgeber, die ihrerseits die Solidität unserer Genossenschaft zu schätzen wissen.

Im Dezember 1933 führte die BWG zusammen mit der *Möbel-Genossenschaft* eine Wohnbau- und Möbelausstellung in den Häusern an der Arlesheimer- und Gundeldingerstrasse durch.

Und von neuem bei der Unterstützung eines grossangelegten Planes zur Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues sehen wir die BWG im Jahre 1943, als unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Jaeggi in der Genossenschaftlichen Zentralbank eine Konferenz zum Ankauf des Landgutes *Jakobsbergerholz* als Bauareal durchgeführt wurde. Unsere Genossenschaft übernahm Anteilscheine im Betrage von Fr. 50000.- und freut sich heute – angesichts der vielversprechenden baulichen Entwicklung auf dem erworbenen Areal – ein solches Werk unterstützt zu haben.

---

### Teilansicht des Selbstbedienungsladens des ACV an der Häisingerstrasse



### Konsumgenossenschaften und Wohngenossenschaften

haben das gleiche Ziel, nämlich: **Den Mitgliedern zu dienen** durch die Vermittlung **guter und preiswerter Lebensmittel** und **Bedarfsartikel** sowie durch Beschaffung **gesunder, preiswerter Wohnungen**

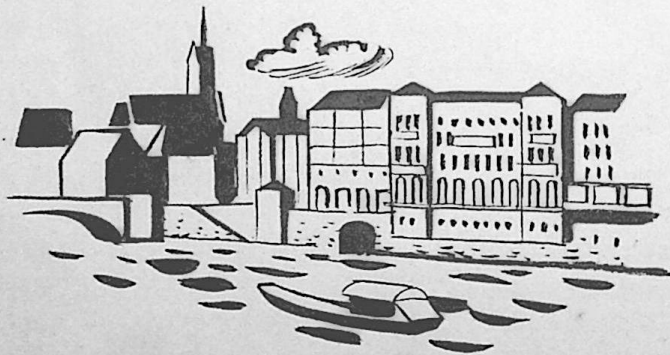


## *Dank und Ehre den Pionieren*

Auch die BWG ist nicht das Werk einzelner, sondern vieler treuer, zur Hingabe an die Genossenschaft bereiter Menschen. Ihnen allen gebührt herzlicher Dank. Soweit sie in den Behörden mitgewirkt haben, sind sie auf den Seiten 35–38 namentlich aufgeführt. Aus ihrem Kreise, der manche Schwierigkeiten zu überwinden hatte, der die BWG ein halbes Jahrhundert mitgetragen, umsorgt und gefördert hat, ragt als besonders Verdienter einmal Dr. *Rudolf Kündig* hervor, der von der Gründung bis 1923 Präsident des Aufsichtsrates war, der seit 1941 Verwaltung heisst. *H. Linder-Preiswerk* war ebenfalls bei der Gründung dabei und wurde damals Vizepräsident des Aufsichtsrates der BWG und folgte 1923 Dr. Kündig im Präsidium, das er bis zu seinem Tode im Jahre 1945 beibehielt. Im gleichen Jahr verliess uns *Heinrich Rohr-Duthaler*, der den engeren Vorstand in den Jahren 1905–1921 präsierte und dann bis zu seinem Ableben Mitglied unserer Verwaltung war. Sehr zu Dank verpflichtet ist unsere Genossenschaft auch Dr. *Bernhard Jaeggi*, der von 1900 an im Vorstand mitwirkte, 1914 Mitglied des Aufsichtsrates wurde und dessen Vizepräsident in den Jahren 1923 bis zu seinem Hinschiede im Jahre 1944 blieb. Der kluge, abwägende, im entscheidenden Moment

grosszügige Rat von Dr. Bernhard Jaeggi, dem die BWG trotz seiner sonstigen ausserordentlichen Beanspruchung stets am Herzen lag – wobei wir seines mutigen, entschlossenen Eintretens im Jahre 1907 im Basler Grossen Rat noch besonders gedenken wollen – hat wesentlich zu der gesunden Fundierung unserer Genossenschaft beigetragen. Wesentlich hiefür war aber auch das Vorhandensein eifriger, arbeitsamer, mit der ihnen gestellten Aufgabe vertrauter Sachwalter. Von ihnen steht schon seit über 40 Jahren in vorderster Linie und hat die BWG weitgehend zum Inhalt seiner Lebensaufgabe gemacht: *Louis Frey-Edlinger*, Präsident unseres Verwaltungsausschusses. Von 1909–1921 war Herr Frey Vizepräsident des Vorstandes; er wurde 1921 Präsident des Vorstandes, des heutigen Verwaltungsausschusses, und blieb bis heute in dieser Funktion als ein Repräsentant unserer Genossenschaft, der das anfängliche Auf und Ab, die langen Jahre des stillen, entschlossenen Aufbaus, das Streben der Behörden nach Erhaltung und steter Weiterförderung miterlebt und mitbestimmt hat.

Noch manche andere wären zu nennen. Sie alle dürfen die Genugtuung haben, zum Wachsen eines Werkes beigetragen zu haben, das bis jetzt schon eine beachtenswerte, sozial wohltuende Aufgabe erfüllt hat und dazu berufen ist, noch Grösseres zu leisten.



# *Verzeichnis der Behörden-Mitglieder der Basler Wohngenossenschaft 1900 - 1950*

## A. AUFSICHTSRAT - VERWALTUNGSRAT

### *I. Präsidenten und Vizepräsidenten*

Kündig, Dr. Rud., Präsident . . . . .	1900-1923
Linder-Preiswerk, H., Vizepräsident . . . . .	1900-1923
Linder-Preiswerk, H., Präsident . . . . .	1923-1945
Jaeggi-Büttiker, B., Vizepräsident . . . . .	1923-1944
Braun, Dr. Jos., Vizepräsident . . . . .	1944-1945
Braun, Dr. Jos., Präsident . . . . .	1945-1948
Schnyder-Heinzelmann, Jos., Vizepräsident . . . . .	1945-1946
Keck-Heidenreich, J., Vizepräsident . . . . .	1947-1948
Keck-Heidenreich, J., Präsident . . . . .	1949-1950
Schaub-Neeracher, F., Vizepräsident . . . . .	1949-1950

### *II. Mitglieder*

Bolliger, Rd. . . . .	1900-1928
Eckenstein-Schröder, Ed. . . . .	1900-1908
Geering, Dr. Trg. . . . .	1900-1928
Gröbli-Greuter, E. . . . .	1900-1902
Hess-Vögeli, G. . . . .	1900-1903
Klein-Kober . . . . .	1900-1901
Kohler-Estlinbaum, S. . . . .	1900-1931
Lotz, Dr. Th. . . . .	1900-1909
Maag-Bolliger, H. . . . .	1900-1927
Nyffeler, Fr. . . . .	1900-1901
Osse, O. . . . .	1900-1902 und
Schär, Prof. J. Fr. . . . .	1912-1915
Wullschleger, E. . . . .	1900-1903
Wullschleger, E. . . . .	1900-1906
Hagmann, H. . . . .	1901-1902
Bärwart . . . . .	1902-1903
Weber, J. . . . .	1902-1905

Bärwart-Brunner, W. . . . .	1903-1913
Preiswerk, Pfarrer Ad. . . . .	1903-1920
Schäfer-Pfister, Th. . . . .	1903-1934
Speiser, Prof. Dr. . . . . .	1903-1908
Wintermantel, H. . . . .	1904-1916
Leser, K. . . . .	1905-1906
Kaufmann, Dr. . . . . .	1907-1909
Moor-Geisberger . . . . .	1907-1912 und 1913-1932
Noack, K. . . . .	1907-1925
Renz, H. . . . .	1907-1916
Hof, E. . . . .	1908-1916 und 1929-1935
Mangold, Dr. . . . . .	1908-1912
Stähelin, A., Arch. . . . .	1908-1909
Blocher, Dr. E. . . . .	1909-1928
Niederhauser, Dr. . . . . .	1909-1920
Schär, Dr. O. . . . . .	1909-1934
Bachmann-Krebs, Fr. . . . .	1912-1915
Gürtler-Jegel, J. . . . .	1912-1924
Mauderli, O. . . . . .	1912-1913
Werdenberg-Respinger . . . . .	1912-1918
Strub-Saxer, Dr. . . . . .	1913-1921
Jaeggi-Büttiker, B. . . . .	1914-1925
Duthaler, A. . . . . .	1916-1921
Joneli-Schaffner . . . . .	1916-1917
Forster-Büttner . . . . .	1920-1925
Keck-Heidenreich. . . . .	1920-1947
Mutschler, Chr. . . . . .	1920-1921
Pfeil-Scherer . . . . . .	1921-1922
Rettig-Reichert . . . . . .	1921-1932
Schmauch-Saner . . . . . .	1921-1943
Rohr-Duthaler, H. . . . . .	1922-1944
Braun, Dr. . . . . .	1923-1925 und 1935-1948
Eglin-Götz, E., Sekretär . . . . .	1920-1950
Thuer-Häring, J. . . . . .	1926-1950
Schaub-Neeracher, F. . . . .	1928-1949
Schnyder-Heinzelmann, J. . . . .	1928-1945
Hof, Emil . . . . . .	1929-1935
Blumer-Kubli, P. . . . . .	1929-1950
Jungkunz-Bär, R. . . . . .	1929-1950
Kohler, W. . . . . .	1932-1939
Zellweger-Narcy, O. . . . . .	1935-1948
Wöhrn, Frl. Marie . . . . . .	1936-1944
Minder-Rupp, E. . . . . .	1945-1950
Fischer-Meyer, E. . . . . .	1945-1950
Braun, Dr. Dieter . . . . . .	1949-1950
Zimmermann, E. . . . . .	1949-1950
Frey, Ernst . . . . . .	1949-1950
Plüss, Paul . . . . . .	1949-1950

## B. VORSTAND - VERWALTUNGSAUSSCHUSS

### *I. Präsidenten und Vizepräsidenten*

Müller, Dr. H. . . . .	1900-1905
Rohr-Duthaler, H. . . . .	1905-1921
Frey-Edlinger, L. . . . .	1921-1950
Duthaler-Duthaler, A., Vizepräsident . . . . .	1925-1943
Ruf, Dr. W., Vizepräsident . . . . .	1945-1950

### *II. Mitglieder*

Bärwarth, Th. . . . .	1900-1902
Dobbertin, H. . . . .	1900-1902
Häfelfinger, Fr. . . . .	1900-1901
Jaeggi-Büttiker, B. . . . .	1900-1914
Leibacher, J. . . . .	1900-1902
Weber, Jos. . . . .	1900-1901
Wenger, A. . . . .	1900-1901
Osse, P. . . . .	1901-1912
Bürgi, A. . . . .	1902-1905
Gerber, J. . . . .	1902-1904
Munding, Dr. K. . . . .	1902-1904
Rohr-Duthaler . . . . .	1902-1905
Levy-Isliker . . . . .	1904-1907
Stöcklin, K. . . . .	1904-1909
Blattner J. . . . .	1905-1909
Gürtler-Jegel J. . . . .	1905-1912
Leser K. . . . .	1906-1909
Frey-Obrecht L. . . . .	1909-1921
Stähelin A., Arch. . . . .	1909-1921
Zeugin-Piram . . . . .	1909-1921
Moor-Geisberger . . . . .	1912-1913
Strub-Saxer, Dr. . . . .	1912-1913
Mauderli, O. . . . .	1913-1920
Neidhard-Büttiker . . . . .	1913-1939
Angst-Anderwert, E. . . . .	1914-1926
Eglin-Goetz, E. . . . .	1920-1950
Duthaler, A. . . . .	1921-1925
Lüscher-Frischherz . . . . .	1921-1926
Mutschler, Chr. . . . .	1921-1934
Plüss-Gerber, A. . . . .	1926-1950
Bergner-Peier, A. . . . .	1927-1950
Ruf, Dr. W. . . . .	1934-1945
Stohler, Th. . . . .	1941-1950

### III. Rechnungsrevisoren und Kontrollstelle (inkl. Ersatzmänner)

Kundert, H. . . . .	1900-1902
Levy-Isliker . . . . .	1900-1902
Vischer-Speiser, K. . . . .	1900-1905
Künzel, K. . . . .	1901-1920
Renz, H. . . . .	1901-1907
Dietrich-Böhme, L. . . . .	1905-1908
Helming, W. . . . .	1907-1909
Frey-Obrecht, L. . . . .	1908-1909
Angst-Anderwert, E. . . . .	1909-1912
Joneli-Schaffner . . . . .	1909-1916
Gygax, K. . . . .	1912-1914
Lacher, E. . . . .	1914-1917
Schänzlin, K. . . . .	1915-1920
Suter, E. . . . .	1917-1920
Mauderli, O. . . . .	1920-1922
Walliser, G. . . . .	1920-1921
Meisterhans, K. . . . .	1920-1922
Maire, M. . . . .	1921-1923
Bergner, A. . . . .	1922-1927
Thommen, Fr. . . . .	1922-1929
Geyer, W. . . . .	1923-1950
Meier, H. . . . .	1923-1950
Obergfell, G. . . . .	1923-1925
Kitt, E. . . . .	1927-1939
Naas, F. . . . .	1929-1950
Rudin, H. . . . .	1929-1934
Ballmoos, M. von . . . . .	1935-1950
Frey, Eugen . . . . .	1939-1950

ANHANG:

*Jahresbericht  
und Rechnung  
1949*

# Behörden pro 1949/1953

## Verwaltung

*J. Keck-Heidenreich*, Präsident  
*Fr. Schaub-Neeracher*, Vizepräsident  
*A. Bergner-Peier*  
*P. Blumer-Kubli*  
*Dr. D. Braun*  
*E. Eglin-Götz*  
*Ed. Fischer-Meyer*  
*L. Frey-Edlinger*  
*E. Frey-Räfle*  
*R. Jungkuz-Bär*  
*E. Minder-Rupp*  
*A. Plüss-Gerber*  
*P. Plüss-Fuchs*  
*Dr. W. Ruf-Wissmeier*  
*Th. Stohler*  
*Jos. Thuer-Häring*  
*L. Zimmermann*

## Verwaltungsausschuss

*L. Frey-Edlinger*, Präsident  
*Dr. W. Ruf-Wissmeier*, Vizepräsident  
*A. Plüss-Gerber*, Kassier  
*E. Eglin-Götz*, Sekretär  
*A. Bergner-Peier*  
*Rob. Jungkuz-Bär*  
*Th. Stohler*

## Kontrollstelle

*W. Geyer*  
*H. Meier*  
*F. Naas*

## Ersatzmänner

*W. v. Ballmoos*  
*Eugen Frey*

*Einladung*  
*zur 51. ordentlichen Generalversammlung*  
*der Basler Wohngenossenschaft*

Hiermit erlauben sich die Unterzeichneten, Sie zu der am Dienstag, den 4. April 1950 im Restaurant zum «Braunen Mutz», Barfüsserplatz, präzis 20 Uhr, stattfindenden Generalversammlung einzuladen.

Die Tagesordnung ist von der Verwaltung wie folgt festgesetzt worden:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, Festsetzung des Zinsfusses für die Anteilscheine sowie Entlastung der Verwaltung.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Unvorhergesehenes.

Mit genossenschaftlichem Gruss

*Verwaltungsausschuss und Verwaltung*  
*der Basler Wohngenossenschaft*

Namens des Verwaltungsausschusses:

*L. Frey*

Namens der Verwaltung:

*J. Keck*

*Basel, den 24. Februar 1950.*

---

Nach Genehmigung der Jahresrechnung erfolgt die Auszahlung der Anteilscheinzinsen, abzüglich 5% Coupons- und 25% Verrechnungssteuer, total 30%, per Post oder durch direkte Gutschrift. Das Guthabenbüchlein ist gelegentlich zur Eintragung des Zinses einzusenden.

## Wie oft muss das eigene Heim oder die schöne Wohnung aufgegeben werden,

wenn das Schicksal den Vater vor der Zeit hinwegrafft,  
oder wenn er zufolge einer Krankheit oder eines Unfalls  
invalid, d. h. arbeitsunfähig wird!

**Die Mietzinsversicherung der Coop-  
Leben, welche gleicherweise auch zur  
Hypothekentilgung des Eigenheim-  
besitzers verwendet werden kann,  
schützt die Familie.**

Die genossenschaftliche Lebensversicherung Coop-Leben  
hat diese neuartige Versicherungsform, aufgebaut nach  
dem System der **Annuitäten-Versicherung**,  
bei mässiger Prämie als erstes schweizerisches Ver-  
sicherungsinstitut mit einer umfassenden Invaliditäts-  
versicherung kombiniert.

Tarifbeschreibungen und Prospekte stehen Ihnen  
kostenlos und unverbindlich zur Verfügung.



**Coop** **Lebensversicherungs-Genossenschaft**  
**Basel** Telephon (061) 3 78 40

## *Jahresbericht und Jahresrechnung über das Jahr 1949*

*Werte Mitglieder!*

Anschliessend an unsere Festschrift beehren wir uns, Ihnen über das abgelaufene Betriebsjahr 1949 Bericht und Rechnung zu erstatten. Das Jahr 1949 stand wiederum im Zeichen der Weiterentwicklung unserer Wohngenossenschaft.

Wir konnten im Laufe des Jahres durch den Ankauf von 3 Liegenschaften unseren Liegenschaftenbesitz von 52 auf 55 Häuser, die Zahl der Wohnungen von 316 auf 330 vermehren.

Die neuerworbenen Liegenschaften bestehen aus folgenden Häusern:

1. Delsbergerallee 12: Ein Haus mit 5 Dreizimmerwohnungen mit Bad, Boiler, Wintergarten und Terrassen. Zu einer der 5 Wohnungen gehört noch eine Mansarde. Kaufpreis Fr. 109000.-.

2. Thannerstrasse 90: Auch in diesem Hause befinden sich 5 Dreizimmerwohnungen mit Bad, Boiler und Terrassen. Kaufpreis Fr. 95500.-.

3. St.-Galler-Ring 199: In diesem Hause befinden sich 3 Dreizimmerwohnungen und eine Vierzimmerwohnung mit Bad, Boiler und Terrassen. Kaufpreis Fr. 92500.-.

Alle drei Liegenschaften befinden sich in sehr schöner, ruhiger Wohnlage, sind gut gebaut und gut erhalten. Wir glauben deshalb, durch diese Erwerbungen unserer Genossenschaft zu ihrer weiteren Entwicklung einen Dienst erwiesen zu haben.

Wie immer haben wir auch während des vergangenen Jahres darnach getrachtet, unsere Liegenschaften so gut als möglich instandzuhalten. Neben den üblichen Instandstellungen, wie Ölfarbanstriche und Tapezieren in verschiedenen Wohnungen, wurden noch folgende grösseren Reparaturen ausgeführt: Am Hause Drahtzugstrasse 12 wurden an der Vorderfassade die Steinhauerarbeiten der Balkone ausgebessert und der Ölfarbanstrich der ganzen Fassade erneuert. Auch an der Hinterfassade wurden verschiedene Reparaturen vorgenommen und die Kellerräume verputzt und getüncht. An den Hinterfassaden der beiden Häuser Delsbergerallee 12 und St.-Galler-Ring 199 wurde der Ölfarbanstrich erneuert und an den Vorderfassaden Fenster und Türen gestrichen. Am Hause Vogesenstrasse 114 wurden die Terrassen beidseitig eingeglast und die Brüstungen mit Eternitplatten ausgestattet. An den Liegen-

schaften Eichenstrasse 3, 5 und 7 sowie Buchenstrasse 24 wurden an den Hinterfassaden die Glasdächer der Terrassen umgedeckt und teilweise mit neuem Glas versehen. An den Häusern Blauenstrasse 26 und 28, die zwei ersten Häuser, welche 1901 gekauft wurden, wurden die Vorderfassaden mit einem neuen Verputz versehen, Türen, Fenster und Läden der Hinter- und Vorderfassade sowie die Terrassen mit Ölfarbe gestrichen. An den Terrassen der Liegenschaften Gundeldingerstrasse 447 und Arlesheimerstrasse 54 wurden die Maurerarbeiten ausgebessert und an sämtlichen Terrassen ein neuer Ölfarbanstrich angebracht. In diesen beiden Liegenschaften mussten auch die defekten grossen Zentral-Warmwasserboiler durch neue ersetzt werden. In diversen Wohnungen wurden ausgebrannte Öfen und Gasherde repariert oder durch neue ersetzt. Für alle diese Reparaturen und Neuanschaffungen haben wir im abgelaufenen Jahre über Fr. 71 000.- verausgabt, und wir hoffen, dass wir damit verschiedenen Ansprüchen unserer Mieter in befriedigender Weise entgegengekommen sind.

Mit Genugtuung können wir Ihnen mitteilen, dass trotz der grossen Ausgaben für Reparaturen und Anschaffungen unser Rechnungsergebnis als ein in jeder Beziehung sehr befriedigendes bezeichnet werden darf. Wir können ohne weiteres allen unseren Verpflichtungen nachkommen, die notwendigen Abschreibungen vornehmen und für unser Anteilscheinkapital eine Verzinsung von 4% in Vorschlag bringen.

Die Mitgliederzahl unserer Genossenschaft ist im Jahre 1949 von 718 auf 726, die Zahl der übernommenen Anteilscheine von 2151 auf 2229 gestiegen. Unser Anteilscheinkapital beträgt somit am 31. Dezember 1949 Fr. 557250.-.

Zur Erledigung der Geschäfte fanden im Berichtsjahr 1 ordentliche, 2 ausserordentliche Generalversammlungen, 3 Sitzungen der Verwaltung und 6 Sitzungen des Verwaltungsausschusses statt.

Besichtigungen der zum Kauf angebotenen Liegenschaften wurden mehrmals von einigen Mitgliedern des Ausschusses und der Verwaltung vorgenommen, wozu auch noch Baufachleute zugezogen wurden.

An der am 29. März 1949 stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde die für eine vierjährige Amtsdauer neu zu wählende Verwaltung, die 15-21 Mitglieder umfassen kann, auf 17 Mitglieder festgesetzt. Von der bisherigen Verwaltung lag eine Demission vor. Herr Direktor Zellweger sah sich infolge seiner sonstigen starken Beanspruchung genötigt, als Mitglied der Verwaltung zurückzutreten. Für seine wertvolle Mitarbeit zum Wohle der Genossenschaft möchten wir nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unseren Dank auszusprechen. Die wei-

teren Mitglieder der Verwaltung wurden in globo bestätigt. In geheimer Abstimmung wurden neu gewählt die Herren: Dr. Dieter Braun, Ernst Frey, Paul Plüss, Leo Zimmermann. In der anschliessenden Verwaltungssitzung wurde als Präsident der Verwaltung Herr J. Keck und als Vizepräsident Herr Fr. Schaub bestimmt. Der Verwaltungsausschuss wurde in seiner bisherigen Besetzung bestätigt ebenso die bisherigen Rechnungsrevisoren.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. April 1949 wurde § 16 unserer Statuten wie folgt ergänzt:

*Die Verzinsung der Anteile darf 5% nicht übersteigen.*

Indem wir der Hoffnung Ausdruck verleihen, das Jahr 1950 möge uns endlich dem ersehnten Völkerfrieden näherbringen und auch unserer Genossenschaft zum Segen gereichen, schliessen wir den Bericht über das Betriebsjahr 1949, und wir beantragen Ihnen, nachdem die Rechnungsrevisoren die Rechnung geprüft und für richtig befunden haben:

1. Bericht und Rechnung pro 1949 zu genehmigen;
2. der Verwaltung Décharge zu erteilen;
3. für das Jahr 1949 eine Verzinsung der Anteilscheine von 4% zu beschliessen.

Mit genossenschaftlichem Gruss

*Für den Verwaltungsausschuss  
der Basler Wohngenossenschaft*

Der Präsident: *L. Frey*

Der Sekretär: *E. Eglin*

Der Kassier: *A. Plüss*

*Basel, den 22. Februar 1950.*

Die Verwaltung hat gemäss Artikel 25 der Statuten in ihrer heutigen Sitzung von Bericht und Rechnung für das Jahr 1949 Kenntnis genommen und beantragt der Generalversammlung die Genehmigung der vom Verwaltungsausschuss gestellten Anträge.

*Namens der Verwaltung*

Der Präsident: *J. Keck*

Der Sekretär: *E. Eglin*

*Basel, den 24. Februar 1950.*

## Unsere Mietzinse pro 1950

In den nachstehenden Mietzinsen ist die Beleuchtung der Treppen, Keller, Waschküchen und Estriche inbegriffen.

<i>Markgräferstrasse</i> Nr. 15, 17, 19, 21, 23. Fünf Häuser mit je 4 Dreizimmerlogis mit grossen Terrassen, ohne Bad. Durchschnittspreis pro Jahr und Logis . . . . .	Fr. 722.—
<i>Blauenstrasse</i> Nr. 26, 28. Zwei Häuser mit je 3 Dreizimmerlogis mit Mansarde und Terrassen, Gasherden, modernen Waschküchen. Durchschnittspreis pro Jahr und Logis . . . . .	Fr. 863.—
<i>Bartenheimerstrasse</i> Nr. 32, 34, 36. Drei Häuser mit je 5 Dreizimmerlogis mit grossen Terrassen, Gasherden und modernen Waschkücheneinrichtungen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 758.—
<i>Offenburgerstrasse</i> Nr. 14. Ein Haus mit 4 Zweizimmerlogis mit Terrassen, ohne Bad. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 563.—
<i>Reinacherstrasse</i> Nr. 18, 20. Zwei Häuser mit je 4 Zweizimmerlogis mit Mansarde und kleinen Terrassen, Gasherden und modernen Waschküchen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 665.—
<i>Delsbergerallee</i> Nr. 25. Ein Haus mit 4 Vierzimmerlogis, mit heizbaren Mansarden, Bad, Terrassen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis	Fr. 1400.—
<i>Eichenstrasse</i> Nr. 3, 5. Erbaut 1913–14. Zwei Häuser zu 8 Dreizimmerlogis mit heizbaren Mansarden, Bad, Wandkästen und eingebautem Küchenbüfett, Terrassen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . .	Fr. 1092.—
<i>Eichenstrasse</i> Nr. 7. Erbaut 1913–14. Ein Eckhaus, im Parterre mit einem grossen Laden von 130 m <sup>2</sup> , vermietet an ACV beider Basel. Preis pro Jahr . . . . .	Fr. 1800.—
Weiter 3 Dreizimmerlogis mit heizbaren Mansarden, Bad, Wandkästen, eingebautem Küchenbüfett, Erker. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1105.—
Dann noch 4 Zweizimmerlogis mit heizbaren Mansarden, Bad, Wandkästen, Küchenbüfett, Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 691.—
<i>Buchenstrasse</i> Nr. 24. Erbaut 1913–14. Ein Haus mit 8 Zweizimmerlogis mit heizbaren Mansarden, Bad, Wandkästen, Küchenbüfett, Terrassen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 679.—
<i>Neuensteinerstrasse</i> Nr. 6. Erbaut 1913. Ein Haus mit 5 Dreizimmerlogis mit Bad, Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 904.—
<i>Rixheimerstrasse</i> Nr. 33. Erbaut 1914. Ein Haus mit 5 Dreizimmerlogis mit Bad, Terrassen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 838.—

<i>Stöberstrasse</i> Nr. 9. Erbaut 1912. Ein Haus mit 3 Dreizimmer- und 5 Zweizimmerlogis mit kleinen Terrassen, ohne Bad.	
Durchschnittspreis Dreizimmerlogis . . . . .	Fr. 668.—
Durchschnittspreis Zweizimmerlogis . . . . .	Fr. 558.—
<i>Rixheimerstrasse</i> Nr. 29. Erbaut 1926. Ein Haus mit 10 Dreizimmerlogis mit grossen Terrassen, Bad, moderner Waschküche. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 990.—
<i>Rixheimerstrasse</i> Nr. 31. Erbaut 1926. Ein Haus mit 10 Dreizimmerlogis mit Bad, Boiler, grossen Terrassen, moderner Waschküche. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1030.—
<i>Gundeldingerstrasse</i> Nr. 419. Erbaut 1928. Ein Haus mit 10 Dreizimmerlogis mit Bad, Boiler, Toilette, Wandschrank, grossen Terrassen, moderner Waschküche, Gartenanteil. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1150.—
<i>Gundeldingerstrasse</i> Nr. 441, 443. Erbaut 1929. Zwei Häuser mit je 10 Dreizimmerlogis wie Nr. 419 . . . . .	Fr. 1160.—
<i>Gundeldingerstrasse</i> Nr. 423. Erbaut 1928. Ein Haus mit 5 Fünfizimmerlogis mit Bad, Boiler, Toilette, Wandschrank, Etagenheizung, moderner Waschküche, grossen Terrassen, Gartenanteil. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1520.—
<i>Gilgenbergerstrasse</i> Nr. 16 und 18. Erbaut 1931. Zwei Häuser zu je 10 Dreizimmerlogis mit Bad, Boiler, Toilette, Wandschrank, Etagenheizung, moderner Waschküche, grossen Terrassen, Gartenanteil. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1210.—
<i>Gilgenbergerstrasse</i> Nr. 14 und 20. Erbaut 1931 bis 1932. Zwei Eckhäuser mit je 5 Vierzimmer- und 5 Dreizimmerlogis mit Bad, Boiler, Toilette, Wandschrank, moderner Waschküche, Etagenheizung, grossen Terrassen, Gartenanteil. Die Vierzimmerlogis mit Wohndiele und Mansarde.	
Durchschnittspreis Vierzimmerlogis . . . . .	Fr. 1635.—
Durchschnittspreis Dreizimmerlogis . . . . .	Fr. 1196.—
<i>Gundeldingerstrasse</i> Nr. 447 und <i>Arlesheimerstrasse</i> Nr. 54. Erbaut 1933. Je ein Doppelwohnhaus zu je 10 Zweizimmerlogis mit neuzeitlichem Komfort versehen, wie eingebauten Badewannen, grossen Terrassen, Wohndielen, Zentralheizung usw. Durchschnittspreis pro Logis . . . . .	Fr. 940.—
<i>Murbacherstrasse</i> Nr. 3. Gekauft 1945. Ein Haus mit 10 Zweizimmerlogis, mit Bad und Terrassen. Durchschnittspreis pro Jahr und Logis . . . . .	Fr. 824.—
<i>Lörracherstrasse</i> Nr. 131, 133, 135 und 137. Gekauft 1942. 4 Einfamilienhäuser mit je 4 Zimmern, eingebautem Bad und Toilette, modern eingerichteter Waschküche, zwei grossen Terrassen, Zentralheizung, zirka 100 m <sup>2</sup> Garten. Mietpreis pro Haus und pro Jahr . . . . .	Fr. 1300.—
<i>Rufacherstrasse</i> Nr. 11, 15 und 19. Erbaut 1933. Drei Doppelwohnhäuser mit je 4 Dreizimmer- und 6 Zweizimmerlogis mit Bad, Boiler, Toilette, Terrassen und moderner Waschküche.	

Durchschnittspreis Dreizimmerlogis . . . . .	Fr. 1140.—
Durchschnittspreis Zweizimmerlogis . . . . .	Fr. 930.—
<i>Dornacherstrasse</i> Nr. 319. Erbaut 1933. Ein Doppelwohnhaus mit 10 Zweizimmerlogis mit Bad, Boiler, Terrassen mit Wandschrank, moderner Waschküche. Durchschnittspreis . . . . .	Fr. 890.—
<i>Thiersteinallee</i> Nr. 85. Gekauft 1945. Ein Haus mit 3 Vierzimmer- und einem Dreizimmerlogis, mit Bad, Terrassen und je einer Mansarde. Durchschnittspreis für Vierzimmerlogis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1550.—
Für das Dreizimmerlogis . . . . .	Fr. 1150.—
<i>Vogesenstrasse</i> Nr. 114. Gekauft 1945. Ein Haus mit 4 Vierzimmer- und 1 Dreizimmerlogis, mit Bad und Terrassen. Durchschnittspreis Vierzimmerlogis . . . . .	Fr. 1215.—
Dreizimmerlogis . . . . .	Fr. 864.—
<i>Metzerstrasse</i> Nr. 5. Gekauft 1946. Ein Haus mit 1 Dreizimmer- und 4 Vierzimmerlogis, mit Bad, Balkon, Terrasse und Mansarde. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis:	
Für das Dreizimmerlogis . . . . .	Fr. 960.—
Für die Vierzimmerlogis . . . . .	Fr. 1520.—
<i>Lothringerstrasse</i> Nr. 99. Gekauft 1946. Ein Haus mit 4 Dreizimmerlogis, mit Bad, Loggia und Mansarde. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1165.—
<i>Wanderstrasse</i> Nr. 137. Gekauft 1947. Ein Haus mit 4 Dreizimmerlogis mit Bad, Boiler und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis	Fr. 1110.—
<i>Röschenzerstrasse</i> Nr. 22. Gekauft 1947. Ein Haus mit 3 Vierzimmerlogis mit Bad, Boiler, Etagenheizung und Terrasse sowie einem kleinen Büro- raum und zwei Autoboxen. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis	Fr. 1810.—
<i>Morgartenring</i> Nr. 130. Gekauft 1947. Ein Haus mit 3 Dreizimmerwohnungen mit Bad, Boiler und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1200.—
<i>Mülhauserstrasse</i> Nr. 59. Gekauft 1947. Ein Haus mit 4 Dreizimmerlogis, Bad, Boiler und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis	Fr. 1070.—
<i>Sängergasse</i> Nr. 12. Gekauft 1948. Ein Haus mit 5 Dreizimmerwohnungen mit Bad, Boiler, Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis	Fr. 1004.50
<i>Drahtzugstrasse</i> Nr. 12. Gekauft 1948. Ein Haus mit 4 Vierzimmerwohnungen mit Mansarden, Bad, Boiler, Balkon und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1450.—
<i>Delsbergerallee</i> Nr. 12. Gekauft 1949. Ein Haus mit 5 Dreizimmerlogis mit Wintergarten, Bad, Boiler und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis. . . . .	Fr. 1330.—
<i>Thannerstrasse</i> Nr. 90. Gekauft 1949. Ein Haus mit 5 Dreizimmerlogis, Bad, Boiler und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . .	Fr. 1050.—
<i>St.-Galler Ring</i> Nr. 199. Gekauft 1949. Ein Haus mit 3 Dreizimmerlogis und einem Vierzimmerlogis mit Bad, Boiler und Terrasse. Durchschnittspreis pro Jahr und pro Logis . . . . .	Fr. 1250.—

# **Ersparnisse, die uns anvertraut sind**

verwenden wir zu sorgfältig geprüften Krediten, als erstklassige Hypothekendarlehen und zur Anlage in Staatspapieren

sowie zur

Förderung der konsum- und wohngenossenschaftlichen Bewegung unseres Landes

## **GENOSSENSCHAFTLICHE ZENTRALBANK**

Ausgabe von Obligationen und Depositenheften

Kredite — Hypothekendarlehen

Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte

# Rechnungen

## I. Mitgliederbewegung

Bestand am 31. Dezember 1948	718 Mitglieder mit 2151 Anteilen = Fr. 537 750.—
1949 traten aus . . . . .	15 Mitglieder mit 11 Anteilen = Fr. 2 750.—
verbleiben . . . . .	703 Mitglieder mit 2140 Anteilen = Fr. 557 250.—
1949 traten ein . . . . .	23 Mitglieder mit 26 Anteilen = Fr. 6 500.—
Übernahme von weiteren Anteilen durch bisherige Mitglieder . . . . .	63 Anteilen = Fr. 15 750.—
Bestand am 31. Dezember 1949	<u>726 Mitglieder mit 2229 Anteilen = Fr. 557 250.—</u>

## II. Unterhalt der Liegenschaften

Schreiner- und Glaserarbeiten . . . . .	4 100.65
Spenglerarbeiten . . . . .	10 680.29
Maurer- und Dachdeckerarbeiten . . . . .	8 279.05
Schlosserarbeiten inklusive Zentralheizungen . . . . .	1 052.63
Hafnerarbeiten . . . . .	807.30
Maler- und Gipserarbeiten . . . . .	30 948.30
Tapeziererarbeiten inklusive Tapeten . . . . .	1 064.20
Elektromontage (u. a. Erstellung von zwei neuen Boilern) . . . . .	6 636.15
Rolladenarbeiten . . . . .	2 341.80
Gas- und Waschherde . . . . .	3 672.75
Gärtnerarbeiten . . . . .	1 749.—
Reinigungsarbeiten . . . . .	183.60
	<u>71 515.72</u>
abzüglich: Beitrag der Mieter für Instandstellung . . . . .	483.20
Vergütung der USA-Bombardierungsschäden . . . . .	775.60
Verwendung der letztjährigen Rückstellung für ausstehende Handwerkerrechnungen . . . . .	5 000.—
	<u>65 256.92</u>

### III. Unkosten pro 1949

Drucksachen und Jahresbericht usw. . . . .	901.24
Inserate und Zeitungsabonnements . . . . .	251.15
Kapital-, Ertrags-, Gemeindesteuern, Wehropfer . . . . .	25 318.70
Porti und Postscheckspesen . . . . .	1 138.93
Feuer-, Glas-, Wasserschaden-, Haftpflichtversicherungsprämien . . . . .	591.15
Auslagen der Hausverwalter für kleinere Reparaturen, Porti und Telephon . . . . .	876.15
Verwaltungskosten inklusive Generalversammlungen . . . . .	11 918.29
Kosten des BWG-Heims . . . . .	925.70
Geschenke an Jubilare . . . . .	190.—
Trauerkränze für Mitglieder . . . . .	116.90
Handänderungs- und Notariatskosten . . . . .	9 780.15
Neuvermessung und Brandschatzungsgebühren . . . . .	321.20
Beitrag AHV . . . . .	161.25
Diverse Auslagen . . . . .	490.—
	<hr/>
	52 980.81
<i>abzüglich:</i> Verwendung der letztjährigen Steurrückstellung . . . . .	3 000.—
	<hr/>
	49 980.81

#### IV. Immobilien-Ertrags-

##### Aufwand

---

Hypothekenzins pro 1949 bezahlt . . . . .	114 504.20	
noch zu zahlen . . . . .	6 160.—	120 664.20
Brandversicherungsprämien, Strassen- und Beleuchtungssteuer . . . . .		5 376.50
Wasserzins . . . . .		5 098.—
Gang- und Treppenbeleuchtung . . . . .		5 054.20
Zentral- und Warmwasserheizung . . . . .		7 063.55
Putzerlohn . . . . .		34.65
Unterhalt der Liegenschaften . . . . .		65 256.92
Bruttoüberschuss . . . . .		131 140.23
		<hr/>
		<u>339 688.25</u>

#### V. Gewinn- und Verlust-

---

Allgemeine Unkosten . . . . .	49 980.81
Abschreibung auf den Immobilien . . . . .	53 478.—
Netto-Betriebsüberschuss . . . . .	<u>32 046.10</u>
	<u>135 504.91</u>

#### VI. Vorschlag zur Verwendung des Ueberschusses

4% Zins auf die einbezahlten Anteilscheine . . . . .	21 500.—
Einlage in das Genossenschaftsvermögen gemäss § 16 der Statuten . . . . .	10 000.—
Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	<u>546.10</u>
	<u>32 046.10</u>

*rechnung pro 1949*

Ertrag

---

Eingegangene Mietzinse pro 1949 . . . . .	331 168.—
Ausstehende Mietzinse pro 1949 . . . . .	3 351.65
Zahlung der Mieter für Warmwasserbenützung und Zentralheizung . . . . .	5 168.60

---

339 688.25

*rechnung pro 1949*

---

Saldovortrag . . . . .	1 578.58
Bruttoüberschuss auf ImmobilienErtragsrechnung . . . . .	131 140.23
Bankzinsen . . . . .	2 786.10
	<u>135 504.91</u>

VII. Bilanz pro

(Vor Verwendung)

---

*Aktiven*

1. Kassabarschaft inkl. Postcheckguthaben . . . . .	Fr.	3 657.76
2. Bankguthaben . . . . .	»	26 081.74
3. Wertschriften . . . . .	»	60 000.—
4. Liegenschaften . . . . .	Fr.	4 459 478.—
Abschreibung pro 1949 . . . . .	»	53 478.—
5. Debitoren (ausstehende Mietzinse) . . . . .	»	3 351.65
		<hr/>
		<u>Fr. 4 499 091.15</u>

---

VIII. Bilanz pro

(Nach Verwendung)

---

*Aktiven*

1. Kassaabschrift inkl. Postcheckguthaben . . . . .	Fr.	3 657.76
2. Bankguthaben . . . . .	»	26 081.74
3. Wertschriften . . . . .	»	60 000.—
4. Liegenschaften . . . . .	»	4 406 000.—
5. Debitoren (ausstehende Mietzinse) . . . . .	»	3 351.65
		<hr/>
		<u>Fr. 4 499 091.15</u>

---

31. Dezember 1949

des Überschusses)

---

*Passiven*

1. Anteilscheinkonto . . . . .	Fr. 557 250. —	
nicht voll einbezahlt . . . . .	» 22 745.40	Fr. 534 504.60
2. Genossenschaftsvermögen . . . . .		» 351 836. —
3. Ausserordentliche Liegenschaftsreparaturen und Baufonds . . . . .		» 17 732.50
4. Hypotheken . . . . .		» 3 549 575. —
5. Rückgestellte Hypothekarzinsen für zur Zeit nicht ablösbare Hypothek . . . . .		» 3 710. —
6. Aufgerechnete Hypothekenzinsen . . . . .		» 6 160. —
7. Kreditorenkonto:		
a) nicht erhobene Anteilscheinzinsen . . . . .		» 2 766.95
b) vorausbezahlte Mietzinse . . . . .		» 760. —
8. Betriebsüberschuss . . . . .		» 32 046.10
		<u>Fr. 4 499 091.15</u>

31. Dezember 1949

des Überschusses)

---

*Passiven*

1. Anteilscheinkonto . . . . .		Fr. 534 504.60
2. Genossenschaftsvermögen . . . . .	Fr. 351 836. —	
Zuweisung pro 1949 . . . . .	» 10 000. —	» 361 836. —
3. Ausserordentliche Liegenschaftsreparaturen und Baufonds . . . . .		» 17 732.50
4. Hypotheken . . . . .		» 3 549 575. —
5. Rückgestellte Hypothekarzinsen für zur Zeit nicht ablösbare Hypothek . . . . .		» 3 710. —
6. Verzinsung des Anteilscheinkapitals pro 1949 . . . . .		» 21 500. —
7. Aufgerechnete Hypothekenzinsen . . . . .		» 6 160. —
8. Kreditorenkonto:		
a) nicht erhobene Anteilscheinzinsen . . . . .		» 2 766.95
b) vorausbezahlte Mietzinse . . . . .		» 760. —
9. Saldo vortrag . . . . .		» 546.10
		<u>Fr. 4 499 091.15</u>

# IX. Verzeichnis der Liegenschaften

Liegenschaften	Fläche m <sup>2</sup>	Brandschätzung Fr.	Hypotheken Fr.	Wohnungen
Blauenstrasse 26 . . . . .	377	48 000.—	} 62 000.—	6 zu 3 Zimmern
Blauenstrasse 28 . . . . .		48 000.—		
Reinachstrasse 18 . . . . .	443	52 000.—	} 54 000.—	8 zu 2 Zimmern
Reinachstrasse 20 . . . . .		52 000.—		
Bartenheimerstrasse 32 . . . . .	487,5	60 000.—	} 120 000.—	15 zu 3 Zimmern 1 Werkstatt
Bartenheimerstrasse 34 . . . . .		58 000.—		
Bartenheimerstrasse 36 . . . . .		58 000.—		
Markgräflerstrasse 15 . . . . .		47 000.—		
Markgräflerstrasse 17 . . . . .	880	47 000.—	} 160 000.—	20 zu 3 Zimmern
Markgräflerstrasse 19 . . . . .		47 000.—		
Markgräflerstrasse 21 . . . . .		47 000.—		
Markgräflerstrasse 23 . . . . .		47 000.—		
Offenburgerstrasse 14 . . . . .		46 000.—		
Delsbergerallee 25 . . . . .	271	88 000.—	} 25 000.—	4 zu 2 Zimmern
Eichenstrasse 3 . . . . .		40 000.—		
Eichenstrasse 5 . . . . .	1706	} 575 000.—	} 250 000.—	19 zu 3 Zimmern 12 zu 2 Zimmern 1 Laden
Eichenstrasse 7 . . . . .				
Buchenstrasse 24 . . . . .				
Neuensteinstrasse 6 . . . . .				
Stöberstrasse 9 . . . . .	171,5	76 000.—	} 40 000.—	5 zu 3 Zimmern
Rixheimerstrasse 33 . . . . .		100 000.—		
Rixheimerstrasse 31 . . . . .	254,5	65 500.—	} 35 000.—	5 zu 2 Zimmern 3 zu 3 Zimmern
Rixheimerstrasse 29 . . . . .		155 000.—		
Gundeldingerstrasse 419 . . . . .	1008	137 000.—	} 220 000.—	5 zu 3 Zimmern
Gundeldingerstrasse 423 . . . . .		168 000.—		
Gundeldingerstrasse 441 . . . . .	1250,5	120 000.—	} 230 000.—	10 zu 3 Zimmern 5 zu 5 Zimmern
Gundeldingerstrasse 443 . . . . .		168 000.—		
Gilgenbergerstrasse 16 . . . . .	1139,5	168 000.—	} 275 000.—	10 zu 3 Zimmern
Gilgenbergerstrasse 18 . . . . .		184 000.—		
		184 000.—	} 290 000.—	10 zu 3 Zimmern

Gilgenbergerstrasse 14 . . . . . }	1259,5	220 000.—	10 zu 3 Zimmern
Gilgenbergerstrasse 20 . . . . . }		220 000.—	10 zu 4 Zimmern
Arlesheimerstrasse 54 . . . . . }	720,5	188 000.—	10 zu 2 Zimmern
Gundelingerstrasse 447 . . . . . }		180 000.—	10 zu 2 Zimmern
Lörracherstrasse 131, 133, 135 und 137 . . . . . }	610	104 500.—	4 Einfamilienhäuser
Dornacherstrasse 319 . . . . . }	317,5	138 000.—	10 zu 2 Zimmern
Rufacherstrasse 19 . . . . . }	303	142 000.—	6 zu 2 und 4 zu 3 Zimmern
Rufacherstrasse 11 . . . . . }	301,5	137 000.—	6 zu 2 und 4 zu 3 Zimmern
Rufacherstrasse 15 . . . . . }	411,5	143 000.—	6 zu 2 und 4 zu 3 Zimmern
Thiersteinallee 85 . . . . . }	415	94 000.—	3 zu 4 und 1 zu 3 Zimmern
Murbacherstrasse 3 . . . . . }	259	129 000.—	10 zu 2 Zimmern
Vogesenstrasse 114 . . . . . }	281	102 000.—	1 zu 3 und 4 zu 4 Zimmern
Meterstrasse 5 . . . . . }	225	120 000.—	1 zu 3 und 4 zu 4 Zimmern
Lothringerstrasse 99 . . . . . }	213,5	107 000.—	4 zu 3 Zimmern
Wanderstrasse 137 . . . . . }	165	72 000.—	4 zu 3 Zimmern
Röschenerstrasse 22 . . . . . }	349,5	90 000.—	3 zu 4 Zimmern
Morgartenring 130 . . . . . }	222	50 000.—	3 zu 3 Zimmern
Mülhauerstrasse 59 . . . . . }	199,5	77 000.—	4 zu 3 Zimmern
Sängergasse 12 . . . . . }	177,5	72 000.—	5 zu 3 Zimmern
Drahtzugstrasse 12 . . . . . }	240	189 000.—	4 zu 4 Zimmern
Delsbergallee 12 . . . . . }	324,5	98 000.—	5 zu 3 Zimmern
Thannerstrasse 90 . . . . . }	224	120 000.—	5 zu 3 Zimmern
St.-Galler-Ring 199 . . . . . }	200	113 500.—	3 zu 3 Zimmern 1 zu 4 Zimmern
55 Liegenschaften . . . . . }	16602	5 751 500.—	330 Wohnungen 1 AGV-Laden 1 Coiffeurladen 1 Werkstatt 2 Autoboxen
Buchwert per 31. Dezember 1948 . . . . . }		Fr. 4 162 478.—	
Erwerb von 3 Mehrfamilienhäusern . . . . . }		Fr. 297 000.—	
Abschreibung pro 1949 . . . . . }		Fr. 4 459 478.—	
Buchwert per 31. Dezember 1949 . . . . . }		Fr. 53 478.—	
		<u>Fr. 4 406 000.—</u>	

## *Bericht der Kontrollstelle*

*Tit. Generalversammlung der Basler Wohngenossenschaft*

Basel

*Werte Genosseschafterinnen und Genosseschafter,*

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass wir, gemäss dem uns erteilten Auftrage, die uns vorgelegte Betriebsrechnung und Bilanz der Basler Wohngenossenschaft, abgeschlossen per 31. Dezember 1949, einer eingehenden Prüfung unterzogen haben.

Durch stichprobenweises Punktieren der Einnahmen und Ausgaben haben wir uns von der Richtigkeit der in der Betriebsrechnung eingestellten Zahlen überzeugen können. Ebenso haben wir die Überträge vom Journal ins Hauptbuch verglichen und die in der Bilanz per 31. Dezember 1949 eingestellten Aktiven und Passiven in Ordnung befunden. Die Bank- und Postcheckguthaben sowie der Wertschriftenbestand stimmen mit den vorgelegten Ausweisen überein. Auch der Kassabestand ergab mit dem ausgewiesenen Buchsaldo vollständige Übereinstimmung. Die Mietzinseingänge wurden ebenfalls einer Kontrolle unterzogen.

Auf Grund der vorgenommenen Revision beantragen wir der Generalversammlung, unter Dechargeerteilung an die Verwaltung, vorliegende Jahresrechnung und Bilanz zu genehmigen und den Jahresnutzen gemäss Vorschlag der Verwaltung zu verwenden.

Wir möchten nicht verfehlen, allen denen, die auch im verflossenen Jahre in gemeinsamer Arbeit sich in den Dienst unserer Genossenschaft gestellt haben, den besten Dank auszusprechen. Besonderen Dank gebührt Herrn Paul Plüss-Fuchs, der sich bereit erklärt hatte, die Buchführung an Stelle seines erkrankten Vaters interimistisch zu übernehmen.

Mit genossenschaftlichem Gruss

*Die Kontrollstelle:*

*W. Geyer*

*Frid Naas*

*Eugen Frey*

*Basel, den 11. Februar 1950.*

# Mitgliederverzeichnis

Die mit \* bezeichneten Mitglieder sind Mieter der Genossenschaft

	Eintritt		Eintritt
Aerni-Bosiger, Wwe. . . . .	1908	Blocher, Eugen, Dr. iur. . . . .	1908
Affolter-Christen & Cie., AG. . . . .	1926	Blocher, Werner . . . . .	1908
*Ahorn-Muser, Karl . . . . .	1933	Bloesch, Bernhard . . . . .	1923
Albrecht-Fromherz, Aug. . . . .	1929	Bloser-Otzenberger, A. . . . .	1929
*Allgemeiner Consumverein beider Basel . . . . .	1900	*Blumer-Kubli, P. . . . .	1919
Angestelltenverein des Verbandes schweiz. Konsumvereine (AVVSK) . . . . .	1908	*Blümle K. . . . .	1949
Angst, Henri . . . . .	1942	Boeglin-Bay, Jak. . . . .	1927
*Arndt, Werner . . . . .	1931	*Bohren, Joh. . . . .	1946
*Arnold, Marie . . . . .	1919	*Bolliger, Ernst . . . . .	1948
*Aubry-Surdez, P. . . . .	1931	*Borner-Hodel, Hans . . . . .	1941
Autengruber-Wagner, C. . . . .	1913	*Born-Heiniger, Emil . . . . .	1931
Azzoni-Mathez, A. . . . .	1927	*Bossert-Lüthi, P. . . . .	1948
Bächler-Ramel, Jak. . . . .	1919	*Brandenberg, G. . . . .	1935
*Bär-Buser, Frau . . . . .	1944	Brandenberg, Paula . . . . .	1948
Bachmann-Meyer, P. . . . .	1943	Brand, R. und H., AG. . . . .	1913
*Baier-Schlenker, K. . . . .	1926	Brauchlin, Emil . . . . .	1910
Baiker, Fr. u. A., Gebr. . . . .	1928	Braun, Dr. Dieter . . . . .	1946
Ballmoos von, Werner . . . . .	1922	Braun, Dr. J., Frau, Wwe. . . . .	1923
Ballmoos, Heddy . . . . .	1933	*Braun-Frank, Willi . . . . .	1941
Ballmoos-Schmauch, Frau . . . . .	1946	Braun, Hedy . . . . .	1949
Balsiger, Wwe. . . . .	1924	*Braun-Thürkuf, R. . . . .	1942
*Barbier, Helene. . . . .	1928	Brenner & Co., Hans . . . . .	1913
*Baumann-Tröhle, Jules . . . . .	1948	Brugger-Gloor, Paul . . . . .	1928
*Bäumler, Oskar. . . . .	1932	*Bühler-Buser, E. . . . .	1940
*Barvaud-Fischer, Jul. . . . .	1931	Bühler-Buser, Emilie . . . . .	1947
*Bavaud-Schmid, G. . . . .	1936	*Bühler, Karoline . . . . .	1930
*Bazzell, O. . . . .	1933	Bühler, Richard . . . . .	1946
*Beck, Wwe. . . . .	1943	*Bühler, Rosa . . . . .	1944
Bendfeldt-Heinis, Rosa . . . . .	1922	Bur, Hermann . . . . .	1928
*Berger-Schwander, R. . . . .	1941	Burckhardt, H. Dr. . . . . .	1937
Berger-Schwander, Frau . . . . .	1942	Burckhardt-Koehlin, Karl . . . . .	1914
Berger, Elisabeth . . . . .	1941	*Bürgin, Paul . . . . .	1934
*Berger, Rudolf . . . . .	1947	Bürgin-Roth, Jak. . . . .	1937
Bergner-Peier, Albert . . . . .	1912	Bürgin-Steiner, K. . . . .	1946
Bergner, Emilie . . . . .	1922	*Bürki, Rob. . . . .	1945
Bergner, Gertrud . . . . .	1933	*Burri-Kammer, W. . . . .	1935
Bertrand-Hässlin, Frau . . . . .	1924	*Burri, Christ. . . . .	1940
Bertrand-Senn, Fritz . . . . .	1936	Buser, Fanny . . . . .	—
Bertschmann M., Frau . . . . .	1945	Büttiker-Sutter, Frau . . . . .	1942
Beyeler, Otto . . . . .	1941	*Caslani, Ph. . . . .	1949
*Biedert-Giss, Hch. . . . .	1947	*Castelletti, Joh. . . . .	1940
Bigler, Fritz . . . . .	1948	*Casty-Haberthür, R. . . . .	1948
*Blaesi, Max . . . . .	1930	Chappuis, Dr. A. . . . .	1940
Bläuenstein-Osterwalder, Otto . . . . .	1912	Chapus, Prof. Dr. P. . . . .	1940
		Christ, Herm., Dr. med. . . . .	1908
		*Christen-Lüdin, R. . . . .	1938
		Christl.-soz. Gewerkschaftskartell	1908

	Eintritt		Eintritt
*Clavadetscher, Christ.	1934	Fischer-Häfliger, Frieda	1945
*Clemmer-Weber, C.	1927	*Fischer, Geschwister	1914
*Cromeri, Basilio	1942	*Fischer-Uhlmann, P.	1942
*Dändliker, Alfr.	1934	*Fluhbacher, E., Frl.	1948
*Däniken v., Edm.	1948	*Fluhmann-Jacob, A.	1931
Decker-Pittet, Frau	1945	*Freuler-Tschudin, Emmy	1941
Degen, G.	1912	Frei, Eberhard	1942
Degen, Karl	1929	Frey, Bernhard	1934
*Deiss-Ettlin, Dr. A.	1931	Frey-Chollet, Em.	1938
Denzer-Fehr, Wilh.	1939	Frey, Christa	1938
*Deschler, Geschw.	1910	*Frey, Eugen	1930
*Descoedres-Schmid, E.	1946	Frey-Bachmann, Hans	1900
Dettwiler, Paul	1933	Frey, Karl	1921
Dietschi, Emilie	1931	Frey-Edlinger, Louis	1908
Dietz, Clara	1947	Frey-Edlinger, M.	1936
*Dillier, J.	1940	*Frey, Ernst	1922
Dinger, Friedrich	1924	*Frey, Johanna	1922
*Dinger, Karl	1945	Frey, Mariette	1938
Dinkel, Eugen	1925	Frey-Nickel, Alb.	1926
Diriwächter, Rob.	1948	Frey, Rudi	1932
*Dubach, Gottfr.	1924	Frey-Räfle, Louise	1937
Düscher, Fritz	1912	Friedrich, Alice	1947
*Düblin-Steyer, Oskar	1944	*Frobese, Otto	1930
*Düthaler-Düthaler, Fanny	1929	*Frobese-Schoch, W.	1933
Egger-Brüderlin, Wwe.	1930	*Frossard-Botsch, S.	1934
Eglin-Götz, Louise	1930	Fueter-Chappuis, Frau	1940
*Eglin-Götz, Emil	1912	*Galli, Pietro	1947
*Eglin-Baumann, E.	1935	Ganz, Kurt	1931
Eglin-Grin, Hch.	1949	*Gass, Ed.	1912
*Eglin-Bühler, K.	1940	*Gasser-Nübling, E.	1940
*Eglin-Tschan, Frau	1946	*Gass-Ritschard, Traugott	1940
*Eich-Imhof, Hs.	1942	Gassmann, Joh.	1949
Eich-Imhof, Emmy	1947	*Gehrig-Horlacher, E.	1942
Eisinger, Franz	1931	Geiger, Frieda	1910
Elektrizitäts-AG., vormals		Genossenschaftszimmerei und	
Probst & Cie.	1927	-schreinerei	1931
Ellenrieder, Ed.	1947	Gerber-Ortstein, Wwe.	1931
Engist, Ernst	1936	*Gessler-Keller, Wwe.	1926
Engler-Ballmer, Ed.	1934	*Gessler, Louise	1940
Erb, Albert	1923	Geyer, Willy	1914
Erb-Kaehlin, Fritz	1933	*Gfrörer-Schmid, Frau	1944
Erich-Imhof, Emmy	1947	*Giger-Kessler, Ernst	1919
Erni, Alfred	1934	Giger, Alice	1924
Erni, Rudolf	1934	Giger, Wwe.	1928
Erni-Rümelin, Frau	1934	Giger, Margrit	1933
*Erni-Rümelin, Jakob	1916	Gipsergesellschaft	1913
Etterlin-Bachmann, G.	1946	Girard-Keller, H.	1933
Etterlin-Bachmann, M.	1947	Ganzmann, Hans	1943
*Fahrni, Gottfr.	1941	*Gisiger-Markt, E.	1940
Fahrni-Weisskopf, Hedwig	1908	*Grieder-Waibel, Traugott	1940
Faucherre, Henry, Dr.	1912	Goepfert-Rusch, Otto	1929
Fink, Werner	1943	Graber-Ecker, Herm.	1930
Finsterbach, Wwe.	1932	*Graf-Timose, Peter	1948
*Fischer-Fink, Eduard	1929	Grandjean-Steiner, Wwe.	1918
Fischer-Meyer, Ed.	1915	Greter-Natterer, M.	1933
Fischer-Meyer, Elisab.	1938	Gröbli-Wittich, Wwe.	1914
Fischer-Höhe, Jos.	1928	Gröbli, Elisa	1932
Fischer-Höhe, Frau	1949	Gschwind-Wyss, Felix	1912
Fischer-Häfliger, Emil	1945	*Gschwind, Wwe.	1933

	Eintritt		Eintritt
Güdel, J.	1910	Jaeggi-Zumsteg, Jos.	1935
Günthard, Conrad	1912	*Jenny-Meyer, W.	1948
*Gürtler-Werdenberg, Emmy	1920	*Jundt, Max	1934
Gutknecht, Aug.	1929	Junginger-Martini, N.	1941
Güthlin-Giss, Albert	1946	Jungkunz, Rob.	1913
Hächler, Alb.	1918	Kaller, Jos., Wwe.	1919
Hadorn, Hans, Dr.	1947	*Kalt-Leupin, Arthur	1923
Häfeli-Waldner, L.	1926	Kapp, Adeline	1932
Häfelfinger, Fritz	1940	Keck-Heidenreich, Jakob	1915
*Hainthaler, P.	1946	Keicher-Hartmann, Wwe.	1925
*Halbeisen, Leo	1930	*Keicher, Robert	1940
*Hälg-Aeschbach, J.	1928	Keller, Louise	1933
Handschin, Friedrich	1908	Kellerhals, Fritz	1912
*Häner-Stöcklin, W.	1940	*Kienholz, Erwin	1946
Hänni-Thoma, Franz	1928	*Kilchler-Tiefenbacher, Th.	1931
*Hartmann, Karl	1932	Kinderheim Mümliswil	1945
*Häubi-Storz, Wwe.	1908	*Kitt-Roth, Emil	1923
*Hauri, Frieda	1941	*Kleeb-Rupper, Hedwig	1942
Häusermann, Hans	1913	*Klotter, Benjamin	1946
Heckendorn, Henriette	1925	Knecht, Adolf	1924
*Heiber-Krey, K.	1943	*Kneubühler, Erwin	1941
Heider, Ernst	1924	Knoblauch-Müller, E.	1925
Heim, Fritz	1935	Koch-Richert, J.	1924
Hemmerlin-Nägelin	1913	Kohler-Wagner, Jakob	1924
Hemmi-Hans	1944	*Kothe, Walter	1945
*Hemmi-Höhn, Chr.	1933	Kramer-Schächtelin, Wwe.	1909
*Henggi-Brassel, G.	1927	Krebs, G.	1900
Henggi, Sonja	1942	Kreuter-Obergfell, W.	1924
Herbst, Joh.	1925	*Kreydenweiss, Helene	1936
Hermle-Urech, E.	1935	*Kruse, Ernst	1948
Hertzog, Max	1940	Küntzel-Gloor, Karl	1946
Heyer, P.	1933	Laçon-Rittmann, Lina	1929
*Hinni, Fritz	1940	Landry-Trautwein, E.	1922
Hintermann-Lüthy, W.	1915	*Lämmlin, Joh.	1946
Hof, Emil	1908	*Landry, Mina	1933
Hoffmann, Ernst	1930	Langlotz, Fritz	1946
*Hoffmann-Schöneck, Wwe.	1923	Laucner, Berta	1929
*Hohl-Künzler, Fr.	1942	*Leber-Heinze, Ernst	1948
Holenweg, Hs.	1946	Lehmann & Cie.	1933
Holenweg, R., jun.	1946	*Lehmann-Wälchlin, Caroline	1923
*Holenweg, Rud.	1941	Leisinger-Metzger, L., Frau	1946
*Holstein, Walter	1928	Leissinger, Fritz	1930
Holstein, Hanny	1933	*Leonhardt-Lüscher, H.	1933
*Huber-Frank, Rob.	1933	Lichtsteiner-Jung, A.	1929
*Huber, Wilhelm	1921	Liechtenhan R., Pfr., Prof. Wwe.	1933
*Huber-Schneider, W.	1926	Linder-Preiswerk, Elisabeth	1938
*Hufschmid-Hagmann, F.	1939	Linder-Preiswerk, Wwe.	1900
Hugentobler, W.	1931	Lithographia Basel	1909
*Hügin-Kunz, Wwe.	1919	*Locher-Nünlist, Fritz	1938
*Hügi-Rieder, Anna	1926	*Loderer-Hauser, Wwe.	1913
*Hüglin-Schneider, K.	1944	Loew-Schnell, Emil	1928
Hummel, Theodor	1945	Löffel, Wilhelm.	1941
*Hunzinger, Dr., W.	1941	*Lohr-Senn, Jak.	1920
Hürlimann-Hoffmann, A.	1914	*Ludin, Fritz	1930
*Hüther-Kunkel, Wilh.	1909	Lüdin & Cie.	1928
Indri AG.	1929	Lüscher-Frischherz, A.	1943
Ingold-Christen, Fritz	1918	Lüscher-Odolon, Emil	1925
*Jaberg-Regert, Louis	1944	Lüscher-Zuber, Frau	1910
*Jacot-Forster, Ch.	1931	Lüthi-Disler, E.	1946

	Eintritt		Eintritt
Maag-Bolliger, Wwe. E. . . . .	1900	Niederhauser-Keller, W. . . . .	1929
Mack, Jos. . . . .	1946	Niederhauser, Rud., Dr. . . . .	1909
Maire, Maurice . . . . .	1916	*Oehl, Heinrich . . . . .	1933
Major-Schill, Gertr. . . . .	1924	Ohnemus, E., Fräulein . . . . .	1923
Marazzani, Peter . . . . .	1936	*Ohnemus, Joseph . . . . .	1949
*Mark-Bücheler, Ludw. . . . .	1946	*Oppliger-Claude, E. . . . .	1945
*Marthe, Roger . . . . .	1928	Oswald-Sarasin, Anna . . . . .	1940
*Marty, Paul . . . . .	1946	*Pabst, O. . . . .	1940
Mauderli-Mauderli, Wwe. . . . .	1908	Pauli-Dannmeyer, Arnold . . . . .	1925
*Mayer, Paula . . . . .	1939	*Philipp, Werner . . . . .	1940
Mehl-Berchtold, Georg . . . . .	1911	*Plüss, Ernst . . . . .	1936
*Meier, Christian . . . . .	1943	Plüss-Gerber, August . . . . .	1914
Meier, Hans . . . . .	1932	Plüss-Gerber, Frieda . . . . .	1929
Meier-Edinger, Hans . . . . .	1909	Plüss, Max . . . . .	1948
Meisterhans, Wwe. . . . .	1912	*Plüss-Fuchs, Paul . . . . .	1933
Melcher, Jak., jun. . . . .	1948	Pritzker, Jakob, Dr. . . . .	1924
*Melcher-Juon, Joh. . . . .	1941	*Probst-Fischli, Wwe. . . . .	1924
*Merz-Steffe, Karl . . . . .	1912	Probst, Marie . . . . .	1940
Merz-Steffe, Marie . . . . .	1937	*Räfle-Schiele, E. . . . .	1933
Merz-Grütter, Ad. . . . .	1930	*Räfle, Rosa . . . . .	1947
Meschini, Fausto . . . . .	1922	Rappo-Nilla, Jos. . . . .	1948
*Messeiller, Jacques . . . . .	1930	*Reiner-Fricker, Franz . . . . .	1938
*Messmer, A., Frau . . . . .	1931	*Reinert-Kaps, Wwe. . . . .	1928
Messmer Paul . . . . .	1949	*Reinger-Hostettler, Wwe. . . . .	1940
Meyer-Allemann, Ulrich . . . . .	1908	Reinhard, Ernst . . . . .	1943
Meyer-Schott, Johann . . . . .	1912	*Reiser, Berta . . . . .	1948
Meyer, Jos., Wwe. . . . .	1917	Renz, Hugo, Erben . . . . .	1900
*Meyer, Max . . . . .	1949	*Resch-Vogel, R. . . . .	1942
*Minder-Rupp, Ernst . . . . .	1931	*Resch-Weibel, Margr. . . . .	1932
Minder-Rupp, Frau . . . . .	1933	*Rieper, Charl. . . . .	1940
*Minder, Alfred . . . . .	1947	Rickli-Kunz, Ernst . . . . .	1927
*Mischkinsky, J., Dr. med. . . . .	1947	Riedel-Leber, Anna . . . . .	1935
Mohler, Emil . . . . .	1947	*Rieder-Keller, Emil . . . . .	1925
Moll-Gerber, Wwe. . . . .	1928	*Rietschin, E. . . . .	1937
Morath-Eglin, M. . . . .	1941	Risch, Maria . . . . .	1935
*Morath, Willy . . . . .	1947	*Rohner-Bischoff, Jak. . . . .	1940
*Morel-Voegelin, A. . . . .	1944	*Rohner-Gächter, W. . . . .	1935
Mösch, AG. . . . .	1945	Roll, Marta . . . . .	1932
Mösch-Handschin, Jos. . . . .	1919	Rolladen-AG. . . . .	1931
*Mösl-Schudel, Hans . . . . .	1940	Roos, Elsa . . . . .	1947
Monsch-Casparis, M. . . . .	1924	Roth, Marie . . . . .	1940
*Montandon-Ammann, Wwe. . . . .	1913	*Rothlin, Walter . . . . .	1938
Moser-Schneckenberger, Rud. . . . .	1910	Rothlin, Rosa . . . . .	1940
Motta, B. . . . .	1947	Rotzler-Lamonche, Alb. . . . .	1948
*Müller, Alfred . . . . .	1946	*Ruch Fritz . . . . .	1949
*Müller-Baur, W. . . . .	1922	*Ruch, Geschwister . . . . .	1947
Müller, Ernst . . . . .	1949	Ruf, Walter, Dr. . . . .	1932
Müller, Erwin . . . . .	1936	*Rupp, Ernst . . . . .	1943
Müller, Hans. . . . .	1949	*Saladin-Bürgin, E. . . . .	1928
Müller, Walter . . . . .	1947	*Salzmann, Traugott . . . . .	1947
Münch-Siebenmann, Wwe. . . . .	1913	Sauter, Fred . . . . .	1945
*Münzer, R. . . . .	1949	Schacher-Burkhardt, Arnold . . . . .	1937
Muser-Roeder, Karl. . . . .	1923	Schacher, Emil . . . . .	1937
Muser-Ruff, W. . . . .	1947	Schacher, Clot, A. . . . .	1936
Mutter, M. . . . .	1949	*Schacht-Braun, Joh. . . . .	1922
*Naas-Zitzer, Fridolin . . . . .	1925	Schaad, Klara . . . . .	1934
*Neuenschwander, W. . . . .	1938	Schäfer, Hans . . . . .	1945
*Nicole-Bickel, E. . . . .	1944	*Schäfer, P., Wwe. . . . .	1937
*Nicora-Glanzmann, Joh. . . . .	1926	Schäfer, Ruth . . . . .	1946

	Eintritt		Eintritt
Schaller, Hermann	1948	Stähelin, Christ., Friedr.	1919
Schär-Haller, Wwe.	1908	Stähelin, Dietr., Joh.	1919
*Schatzel-Kolp, A.	1926	Stähelin, Heinrich, Dr.	1919
*Schatzel, Jos.	1932	*Stähly, A.	1943
Schaub-Neeracher, Friedr.	1908	Stäuble-Fäh, Frau	1929
Schauvelberger, Heinr.	1917	*Stettler-Neumann, W.	1941
Schiess-Chappuis, Frau	1940	*Stilli, Charles	1930
*Schill-Meier, Wwe.	1914	Stöcklin-Edelmeyer, Karl	1900
*Schild, Aug.	1942	Stöcklin-Häring, Emil	1919
Schilling, Anny	1931	*Stoehr, Wilh.	1949
Schirmer-Lauber, Ludwig	1912	Stohler, Theodor	1941
Schirmer, Elsa	1933	Stoll-Schmassmann, Wwe.	1909
*Schläpfer-Schweizer, Frau	1944	Störi, Rud.	1941
Schlup-Schwammberger, Jul.	1926	*Störkle-Wassmer, Wwe.	1910
Schmauch-Saner, Wwe.	1910	*Strittmatter-Pfeffer, Ad.	1911
Schmauch, J.	1930	*Strobel-Schill, H.	1921
Schmid, Adam	1928	*Studer-Spengler, H.	1933
Schmid, Ernst	1909	*Sulger-Städli, Paul	1948
Schmidt, A.	1909	Suter, Ernst	1908
Schmid-Maag, E.	1926	*Tanner, Jak.	1937
*Schneider, E.	1949	Tanner-Wittlin, Frau	1908
*Schneider-Bösiger, W.	1948	*Thoma, Herm.	1948
Schnetzler, E.	1937	Thoma-Landwehrin, Aug.	1928
*Schnetzler-Leimgruber, Wwe.	1908	Thommen, Hilda	1938
*Schnider-Kolb, Sig.	1940	*Thommen-Gallaz, Wwe.	1912
Schnyder-Heinzelmann, Wwe.	1923	*Thommen, Karl	1933
Schober, Josef	1913	*Thommen-Lüdin, Paul	1936
*Schöllhammer, Ernst	1933	*Thommen-Minder, Fr.	1940
Schönwälder-Leber, Frau	1935	*Thommen, Josefine	1949
*Schubiger-Bächle, Frau	1935	*Thommen Ruth	1949
Schuepp-Wälchli, Emil	1912	Thudin-Bichsel, Aug.	1948
*Schüren, Hans	1936	*Thuer-Haering, Jos.	1920
*Schwald, E.	1949	Thurow, Wwe.	1913
*Schwarz-Anker, Just	1931	Tobler-Ganz, Louise	1943
Schwarz-Zellweger, A.	1945	*Trachsler, K.	1939
Schwarz, Hedwig	1918	Trüdinger, Philipp	1912
*Schwendimann, K.	1927	*Tschumi-Wehrli, Th.	1913
Schweiz. Buchbinderverband, Sektion Basel	1913	*Uehlinger-Ryser, K.	1943
Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste	1912	Verband der Handels- u. Trans- portarbeiter der Schweiz	1911
*Schwob, Eduard	1930	Verband schweiz. Postbeamter, Sektion Basel	1911
*Schn-Thommen, K.	1926	Verein d. Angestellten d. ACV	1911
Sehn, W.	1927	Vischer-Koechlin, Wwe.	1912
Seiler, Lucie, Frl.	1912	Vischer-Koechlin, Ben.	1914
Sektion Basel des Schweiz. Me- tallarbeiterverbandes	1913	Vogel-Lüdin, Emil	1946
Senn, Albert	1937	*Völlmy-Roth, Ernst	1946
Senn-Fischer, G.	1936	*Vollweiler, Leo	1940
Senn-Fischer, Marg.	1945	Wackernagel, Karl Hch.	1900
*Sensenbrenner, J., Frl.	1929	Wagner-Kunkler, Ernst	1925
Sieber-Walter, Wwe.	1934	Waldmann-Gerber, Hans	1948
Siegrist, Geschwister	1929	Waldmann-Gerber, Lotti	1948
*Sigg, Wwe.	1929	Walz-Gurtner, E.	1944
Sohm-Gasser, Fritz	1948	*Wanner-Tirelli, M.	1940
*Sommer-Baier, Alfr.	1946	Wassmer, Franz	1931
Sontag-Pieren, Wwe.	1924	*Weber-Hess, Fritz	1932
Spänhauer, Daniel	1932	*Weber-Niefenthaler, Wwe.	1928
Stähelin, Adolf, Dr. med.	1919	*Weber-Ruf, P.	1931
		*Wegmüller, Wwe.	1933

	Eintritt		Eintritt
*Weibel, Niklaus . . . . .	1943	Wirz-Suter, H., Wwe. . . . .	1930
*Weidenbach-Stocker, Frau . . . . .	1948	*Wöhrn, Geschwister . . . . .	1932
*Weidmann-Kornmann, Joh. . . . .	1924	Wöhrn, Paula . . . . .	1949
Weinberger-Nüsse, Rob. . . . .	1912	Wolff, Heinrich . . . . .	1933
*Weingartner, Anton . . . . .	1939	*Worreth, Alois . . . . .	1936
Weingärtner, Simon . . . . .	1925	*Würth, C. . . . .	1940
Weiss-Brutschi, Xaver Alb. . . . .	1900	*Wussler, Emil . . . . .	1941
Wenk, Wwe. . . . .	1923	Wylar-Wyss, Albert . . . . .	1936
Wernle, Jakob . . . . .	1922	Wyss-Keller, Ad. . . . .	1929
Wernli-Kraus, Frau . . . . .	1933	*Zbinden, Hch. . . . .	1944
Wiedemer, Alfred . . . . .	1931	Zeller, Hermann . . . . .	1909
*Wiederkehr, Max . . . . .	1947	Zellweger, Otto. . . . .	1912
*Wiessmann-Bürgin, W. . . . .	1934	Zeugin-Gerber, Anna . . . . .	1948
*Wiggli, Emma, Frl. . . . .	1942	Zimmermann, Leon . . . . .	1949
Willien-Wirz, Alfr. . . . .	1938	*Zubler-Spettig, A. . . . .	1927
Wirz, Gebr. . . . .	1931	*Zurflüh, R., Wwe. . . . .	1940

## *Hausverwaltung für das Jahr 1950*

### *Blauenstrasse 26 und 28:*

E. Eglin, Buchenstrasse 24. . . . . Tel. 4 20 16

### *Reinacherstrasse 18 und 20:*

Wwe. F. Duthaler, Gundeldingerstrasse 441 . . . . . Tel. 5 47 28

### *Bartenheimerstrasse 32, 34 und 36:*

L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . . Tel. 2 56 18

### *Markgräflerstrasse 15, 17, 19, 21 und 23:*

E. Eglin-Götz, Buchenstrasse 24 . . . . . Tel. 4 20 16

### *Offenburgerstrasse 14:*

E. Eglin, Buchenstrasse 24. . . . . Tel. 4 20 16

### *Delsbergerallee 25:*

Paul Plüss-Fuchs, Röschenzerstrasse 22 . . . . . Tel. 5 42 84

### *Eichenstrasse 3, 5 und 7:*

E. Eglin, Buchenstrasse 24. . . . . Tel. 4 20 16

### *Buchenstrasse 24:*

E. Eglin-Götz, Buchenstrasse 24 . . . . . Tel. 4 20 16

### *Gundeldingerstrasse 441 und 443:*

Wwe. F. Duthaler, Gundeldingerstrasse 441 . . . . . Tel. 5 47 28

### *Rixheimerstrasse 29, 31 und 33:*

L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . . Tel. 2 56 18

### *Stäberstrasse 9:*

E. Eglin-Götz, Buchenstrasse 24 . . . . . Tel. 4 20 16

### *Neuensteinerstrasse 6:*

Wwe. F. Duthaler, Gundeldingerstrasse 441 . . . . . Tel. 5 47 28

### *Gilgenbergerstrasse 14, 16, 18 und 20:*

Eugen Frey, Gilgenbergerstrasse 14. . . . . Tel. 5 40 01

<i>Gundeldingerstrasse 419, 423 und 447:</i>	
Ernst Frey, Gundeldingerstrasse 423 . . . . .	Tel. 5 54 18
<i>Arlsheimerstrasse 54:</i>	
Ernst Frey, Gundeldingerstrasse 423 . . . . .	Tel. 5 54 18
<i>Lörracherstrasse 131, 133, 135 und 137:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Dornacherstrasse 319:</i>	
Ernst Frey, Gundeldingerstrasse 423 . . . . .	Tel. 5 54 18
<i>Rufacherstrasse 11, 15 und 19:</i>	
E. Eglin-Götz, Buchenstrasse 24 . . . . .	Tel. 4 20 16
<i>Thiersteinallee 85:</i>	
Ernst Frey, Gundeldingerstrasse 423 . . . . .	Tel. 5 54 18
<i>Murbacherstrasse 3:</i>	
E. Eglin-Götz, Buchenstrasse 24 . . . . .	Tel. 4 20 16
<i>Vogesenstrasse 114:</i>	
E. Eglin-Götz, Buchenstrasse 24 . . . . .	Tel. 4 20 16
<i>Metzerstrasse 5:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Lothringerstrasse 99:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Wanderstrasse 137:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Röschenzerstrasse 22:</i>	
Paul Plüss-Fuchs, Röschenzerstrasse 22 . . . . .	Tel. 5 42 84
<i>Morgartenring 130:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Mülhauserstrasse 59:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Sängergasse 12:</i>	
Emil Eglin, Buchenstrasse 24 . . . . .	Tel. 4 20 16
<i>Drahtzugstrasse 12:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18
<i>Delsbergerallee 12:</i>	
Paul Plüss, Röschenzerstrasse 22 . . . . .	Tel. 5 42 84
<i>Thannerstrasse 90:</i>	
Emil Eglin, Buchenstrasse 24 . . . . .	Tel. 4 20 16
<i>St.-Galler-Ring 199:</i>	
L. Frey, Kriegerstrasse 52 . . . . .	Tel. 2 56 18

Anmeldungen für Wohnungen gefälligst an obige Hausverwalter richten.

*Sämtliche Einzahlungen an:*  
 Basler Wohngenossenschaft  
 Postcheckkonto V 660